

# Verwaltungs-Bericht

des

## Stadtmagistrats Memmingen

für die Jahre

**1886 und 1887.**

---

Memmingen.

Druck der Th. Otto'schen Officin.

1889.

## I. Stadtgebiet.

Die Gesamtfläche des Stadtbezirks umfaßt an Gebäuden, Hofräumen, Gärten, Hopfengärten, Aekern, Wiesen, Waldungen, Dedungen, Wegen und Flüssen 1578 Hektar und ist gegen das Vorjahr unverändert geblieben.

Darunter sind	Gemeindewald	135 Hektar,
	Wege	82 "
	Flüsse und Bäche	14 "

## II. Bevölkerung.

Die am 1. Dezember 1885 vorgenommene Volkszählung ergab in ihrem endgiltigen Resultat eine ortsanwesende Bevölkerung von 8688 Seelen,

wovon	3987 männlich,
	4701 weiblich,
	5945 Protestanten,
	2550 Katholiken,
	185 Israeliten,
	8 Reformierte waren.

Die Zahl der Haushaltungen betrug 2144.

Im Vergleiche mit dem Resultate der Volkszählung von 1880 stellt sich heraus, daß

	die Gesamtbevölkerung um	282 Seelen,
	die Zahl der Katholiken um	272 "
	die Zahl der Israeliten um	41 "
zugenommen hat, während	die Zahl der Protestanten um	13 "
	und die Zahl der Reformierten um	18 " abnahm.

Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen kamen vor:

	1886	1887
Geburten:	288	280
darunter uneheliche:	39	40
Sterbefälle:	266	266
darunter Kinder:	127	118
Eheschließungen:	84	76

Die Durchschnittszahl der unehelichen Geburten ist von 1886 bis 1887 40 (genau 39,5).

## III. Wohnungsverhältnisse.

Nachdem im Jahre

1886	--	Wohngebäude und 9 Nebengebäude, im Jahre
1887	2	" und 3
aufgeführt worden sind, waren im Stadtbezirke am Schlusse des Jahres 1887		
	1530 Privatgebäude, darunter	978 bewohnbar,
	71 öffentliche Gebäude mit	55 Wohnungen,
in Sa. 1601 Gebäude, wovon		1033 bewohnbar,
		568 unbewohnbar.

Zu den öffentlichen Gebäuden gehören:

- 4 Kirchen,
- 8 Kultusgebäude,
- 2 Unterrichtsgebäude,
- 15 Gebäude für Volkstätigkeit und Gesundheitspflege,
- 16 " " andere Zwecke des öffentl. Dienstes und für Amtswohnungen,
- 26 " " Gemeindezwecke.

### IV. Bauwesen.

Es sind im Jahre 1886 73 Bausuche,  
im Jahre 1887 67 " "  
vom Stadtmagistrat beschieden worden.

### V. Feuerversicherung.

Brandversicherungsbeiträge sind eingehoben worden:

1885/86	19537	Mk 36	h.
1886/87	9505	Mk 08	h.

Die Entschädigungen für Brandfälle im Stadtbezirke betragen:

1885/86	—	Mk
1886/87	—	Mk

### VI. Feuerlöschwesen.

Die Ausgaben hierauf beliefen sich:

1886 auf	908	Mk 78	h.
1887 auf	3220	Mk 98	h.

Ausgaben für die ständige Feuerwache auf dem St. Martinsturme und 2 Windwächter auf dem Ulmer- und Kempterthorturm:

im Jahre 1886	1816,—	Mk
" " 1887	1796,80	Mk

Die Pflichtfeuerwehr zählte im Jahre 1887 453 Mann.

Aus den Pflichtfeuerwehrmännern sind 6 Spritzenabteilungen für die Löschmaschinen Nr. I, II, V, VI, VII und VIII und eine Sicherheitsabteilung gebildet.

Jede Spritzenabteilung besteht aus:

- 1 Commandanten,
- 1 Stellvertreter desselben,
- 2 Spritzenmeister,
- 6—8 Schlauchleger und Hydrantemwärter,
- und 55 bis 60 Pumpmännern.

Die Löschmaschinen Nr III und IV werden von der freiwilligen Feuerwehr bedient, welche dormalen

- 29 Chargierte
- 16 Spritzenmeister,
- 76 Steiger,
- 15 Hydrantemwärter,
- 50 Schlauchleger,
- 6 Signalisten,
- 45 Netter (incl. 5 Sanitätsmannschaft)
- und 84 Pumpmännern,

Mitgliedsverzeichnis laut

in Sa. 321 Mitglieder zählt, während sie im Jahre 1885 nur 255 Mitglieder hatte.

### VII. Straßen- und Verbindungswesen.

Auf Straßen- und Pflasterbau wurden aus der Stadtkasse verausgabt:

1886	8846	Mk 24	h.
1887	9608	Mk 63	h.

Auf Straßen- und Dachreinigung:

1886	1082	Mk 43	h.
1887	926	Mk 30	h.

Auf Straßenbeleuchtung:

1886	3982	Mk 98	h.
1887	4035	Mk 31	h.

Auf Kanäle:

1886	4065	Mk 92	h.
1887	6498	Mk 35	h.

Auf Brücken, Stege und Geländer:

1886	2341	Mk 30	h.
1887	723	Mk 23	h.

Auf Wasserbauten:

1886	1208	Mk 13	h.
1887	203	Mk 05	h.

#### 1886:

Die Herstellung von Cementröhrenkanälen und neuer gepflasterter Rinnen wurde ausgeführt in der südlichen Hälfte der Lammgasse, der Spital- und Nonnenstraße, im Mauergäßchen, im Gäßchen nördlich der Wiesmühle, sowie zwischen den Häusern Nr. 23 und 29 in der Vorstadt; die Pflasterung in der Kalchstraße wurde fortgesetzt und vollendet.

Gesamtaufwand hierfür 6715 Mk nach Abzug von Privatbeiträgen für Kanäle zu in Summa 265 Mk

Vor dem Kempterthor wurde ein eisernes Straßengeländer mit einem Aufwande von 390 Mk angebracht.

Zufolge Magistratsbeschluss vom 26. März 1886 wurde die Fahrstraße zwischen dem „Einlaß“ und „Luginsland“ erheblich verbreitert, längs der Westseite derselben ein 2,20 m breiter, mit Ahorn-Bäumen bepflanzter Promenadeweg

hergestellt und das zwischen dem letzteren und der Stadtmauer noch verbleibende Areal von angekauften Privatgärten in öffentliche Anlagen umgewandelt.

Der Gesamtkostenaufwand hiefür belief sich mit Einschluß der Gartenankäufe zc. auf 7410 *M.*

Die Holzbrücke über dem Stadtbach „bei der Bräuerei und Gastwirtschaft zum Hasen“ wurde abgebrochen und durch eine Brücke aus Eisenconstruktion ersetzt; was eine Ausgabe von 1600 *M.* erforderte. (Magistratsbeschuß vom 28. Mai 1886.)

**1887:**

Es sind hier folgende Arbeiten namhaft zu machen:

Kanalisierung der Weber-, Krugs- und Baumbstraße, Kanalijerung in der Furthgasse, desgleichen auf dem Lindenplätzchen bei Hs.-Nr. 721; Herstellung gepflasterter Trottoirs und neuer Straßenrinnen in der südlichen Hälfte der Weberstraße, Pflasterung mit Unterbau aus groben Steinen vom Marktplatz bis zur katholischen Kirche. — Gesamtkosten 8450 *M.*

**Straßenbeleuchtung.**

Im Jahre 1886 wurde je eine neue Straßenlaterne vor dem Ulmer Thor und dem Augsburg-er Thor (Gesamtaufwand 452 *M.* 10 *S.*), im Laufe des Jahres 1887 je eine solche vor dem Kempter Thor und vor dem Einlaß mit einem Aufwand von 775 *M.* aufgestellt und damit einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen.

**VIII. Hauswirtschaftspflege.**

Die Ausgaben für die Trinkwasserleitungen betragen:

1886 2482,56 *M.*  
1887 2858,87 *M.*

Die Einnahmen aus Wassergeldern beliefen sich:

1886 auf: 7307,70 *M.*  
1887 auf: 7868,80 *M.*

Mit dem Quellwasser der neuen und der Hünnerberger Leitung werden 34 öffentliche Brunnen gespeist und wird dasselbe derzeit zu 410 Häusern und Gärten abgegeben. Die Zahl der Ausläufe beträgt im Ganzen 732, der jährliche Gesamtwasserverbrauch annähernd 5,050,000 hl.

**IX. Viehzucht.**

Die am 10. Januar 1883 im Stadtbezirke Memmingen vorgenommene Viehzählung ergab folgendes Resultat:

238 Stück Pferde, darunter 7 Fohlen,  
830 „ Rindvieh „ 82 Kälber,  
„ „ „ 111 Junggründer,  
„ „ „ 24 zur Zucht benutzte Bullen,  
„ „ „ 77 sonstige Stiere und Ochsen,  
„ „ „ 536 Kühe,

5135 Stück Schafe,  
146 „ Schweine,  
58 „ Ziegen,  
100 „ Bienenstöcke.

Eine weitere Viehzählung hat seitdem nicht stattgefunden.

Auf der Beschälstation Memmingen sind in der Zeit vom 1. März bis 30. Juni bedeckt worden:

1886 von 7 Hengsten: 425 Stuten,  
1887 von 7 Hengsten: 443 Stuten.

**X. Forstwirtschaft.**

Der Communalwald umfaßt 135 ha.

Das Brutto-Ergebnis desselben war:

1886 15280 *M.* 80 *S.*  
1887 13556 *M.* 71 *S.*

Die Stiftungswaldungen bestehen aus dem:

Mittelwald 128,474 ha.  
Hurrenwald 33,306 „  
Steinheimerwald 84,357 „  
Holzgünzerwald 23,751 „  
Vorderer Laubwald 104,405 „  
Hinterer Laubwald 127,654 „  
Arlesriederwald 35,711 „

Summa: 537,658 ha.

Das Brutto-Ergebnis der Stiftungswaldungen war:

1886 46454 *M.* 13 *S.*  
1887 45140 *M.* 87 *S.*

**XI. Gewerbswesen.**

Gewerbeanmeldungen und Gewerbeniederlegungen haben stattgefunden:

im Jahre	A		B		C		D		E		F		Summa per Jahr	
	Mechan. Künste und Handwerker	Handelsgeschäfte	Fracht-, Stadt- und Reise-Fuhrwerke	Gast- und Schenk-wirt-schaften	Fabriken	Bierbrauereien und Wein-brennereien	an-gemeldet	ab-gemeldet	an-gemeldet	ab-gemeldet	an-gemeldet	ab-gemeldet	an-gemeldet	ab-gemeldet
1886	48	34	2	3	4	5	—	—	2	3	90	77		
1887	66	40	3	3	8	8	1	1	2	2	135	85		

Es haben daher in den Jahren 1886 und 1887:  
225 Gewerbeanmeldungen und  
162 Gewerbeniederlegungen

stattgefunden.

Es sind dormalen folgende Gewerbe in Memmingen vertreten:

Apotheker	3	Kramadler	3
Vader	6	Kunstmühlen	5
Bäcker	31	Kupferschmiede	5
Barometermacher	1	Kuttler	3
Weinringler	3	Küfer	12
Bettfedernhändler	2	Kürschner	3
Bierbrauer	25	Leihbibliothek	1
Mecharbeiter	8	Leinsieder	1
Bortenmacher	4	Liqueurfabrikant	1
Buchbinder	6	Lithographen	1
Buchdrucker	3	Lohnkutscher	9
Buchhändler	1	Lohnstampfer	2
Büchsenmacher	1	Lederhandlungen	4
Bürstenmacher	10	Maler	16
Comditör	10	Malzfabrikanten	2
Drechsler	5	Maurermeister	4
Färber	4	Mechaniker	2
Feilenhauer	3	Melker	28
Fabriken	12	Messerschmiede	3
Farbwaarenhändler	7	Megger	59
Friseur	3	Materialwaarenhändler	4
Gärtner	16	Mühlen	6
Gartföche	4	Mühlsteinhändler	1
Garnsieder	2	Mühlschreiber	3
Gasthöfe	3	Nagelschmiede	4
Gerber	12	Obsthändler	10
Geschmeidewaarenhändler	4	Orgelbauer	1
Glockengießer	1	Pferdehändler	5
Goldarbeiter	4	Pferdeschächter	1
Glasfer	7	Pflästerer	2
Graveure	2	Photographen	3
Großeisenwaarenhändler	3	Porzellan- u. Glaswaarenhändler	5
Gürtler	2	Pulvermacher	1
Hafner	11	Rechenmacher	1
Holzhandler	3	Regenschirmmacher	2
Hopfenhändler	5	Sattler	7
Hufschmiede	6	Säckler	5
Hutmacher	4	Sägmühlen	3
Kammacher	2	Seifensieder	5
Kaminkehrer	2	Seiler	7
Käsehändler	9	Siebmacher	1
Korbmacher	3	Schirmmacher	2

Schleifer	2	Tröbler	3
Schlosser	16	Uhrmacher	7
Schneider	37	Viktualienhändler	8
Schnittwaarenhändler	14	Wachszieher	2
Schreiner	23	Waffenschmiede	3
Schuhmacher	58	Wagner	5
Specereiwarenhändler	49	Weber	9
Spielwaarenfabrikanten	2	Wein- und Schenkwirte	29
Strumpfwirker	4	Windenmacher	1
Steinhauer	3	Wurfmacher	11
Stampfmühlen	2	Wildpretthändler	2
Stärkefabrikant	1	Wechselgeschäfte	3
Tuchmacher	8	Zimmermeister	3
Tuchscheerer	2	Zinngießer	2

## XII. Handelsanstalten.

### A. Städtische Waage.

Dieselbe war in den Jahren 1886 und 1887 um ein jährliches Pachtgeld von 480 *Mk* verpachtet.

Von dem in Memmingen produzierten und verkauften Hopfen sind in der städtischen Waage abgewogen worden:

1886	1100 Zentner
1887	940 Zentner

Durchschnittspreise für Hopfen waren:

1886	1887
(65—75 <i>Mk</i> )	(35—130 <i>Mk</i> )
70 <i>Mk</i>	80 <i>Mk</i> per Zentner

### B. Richtigswesen.

Von den Milchgebühren hat die Stadtkasse ein Viertel zu beziehen welche

1886	502,19 <i>Mk</i>
1887	447,16 <i>Mk</i>

betragen.

Die Verkaufsergebnisse hiesiger Märkte sind folgende:

### C. Getreidemarkt.

	1886:		
Fruchtgattung.	Zentner.	Durchschnittspreis	Erzss.
Kern	56835	9,10 <i>Mk</i>	514954,81 <i>Mk</i>
Roggen	4167	7,61 "	31753,39 "
Gerste	6773	7,43 "	50597,35 "
Haber	22653	6,47 "	143425,28 "
Verschiedene Früchte	300	8,39 "	2698,78 "

Sum. 90728

Die Waaggebühren betragen: 5828,99 *Mk*

Die Standgelder betragen: 694,58 "

Sum. 743429,51 *Mk*

1887:

Fruchtgattung.	Zentner.	Durchschnittspreis.	Erlöss.
Kern	50237	9,40 <i>Mk</i>	475763,08 <i>Mk</i>
Roggen	3478	7,58 "	25548,29 "
Gerste	4364	7,77 "	33638,92 "
Haber	16963	6,26 "	103195,91 "
Verschiedene Früchte	366	7,79 "	2802,74 "

Sa. 75408

Sa. 640948,94 *Mk*

Die Waaggebühren betragen: 5162,72 *Mk*

Die Standgelder betragen: 578,47 "

Die Waaggebühr auf der Schranne beträgt 12 *S*. von einem Zentner Getreide und das Standgeld 3 *S*. von einem Sack Getreide für einen Zeitraum von 1 bis 8 Tagen. — Für Getreide, das an einem Schranmentage gekauft wurde, aber erst in den darauffolgenden drei Tagen abgeführt wird, darf kein Standgeld bezahlt werden.

D. Hornviehmarkt.

1886

1045 Ochsen,
313 Stiere,
1010 Kühe,
2399 Kalbeln,

4767 Stück mit einem Erlöss von 825069 *Mk*

Betrag der Viehmarktgebühren: 1795,60 *Mk*

1887

994 Ochsen,
255 Stiere,
607 Kühe,
1951 Kalbeln,

3807 Stück mit einem Erlöss von 554300,50 *Mk*

Betrag der Viehmarktgebühren: 1578,- *Mk*

E. Schafmarkt.

1886

4541 Hammel,
6527 Schafe,
1624 Lämmer,

12692 Stück mit einem Erlöss von 230664,25 *Mk*

Betrag der Schafmarktgebühren: 704,08 *Mk*

1887

5799 Hammel,
5320 Schafe,
1721 Lämmer,

12840 Stück mit einem Erlöss von 235320,80 *Mk*

Betrag der Schafmarktgebühren: 708,96 *Mk*

F. Schweinemarkt.

1886	1254 Stück	Schweine.	Gebühren	37,62 <i>Mk</i>
1887	1671 "	"	"	50,13 <i>Mk</i>

G. Wollmarkt.

1886

385 Zentner Wolle mit einem Erlöss von 46101,— *Mk*  
Marktgebühren 412 *Mk*.

1887

526 Zentner Wolle mit einem Erlöss von 73693,— *Mk*  
Marktgebühren 553,75 *Mk*

H. Wochenmarkt.

Mit Magistratsbeschluss vom 22. Januar 1886 wurden dahier Wochenmarktgebühren eingeführt.

Der Gebührentarif ist folgender:

A. Wochenmarkt-Gebührentarif,

beschlossen im Hinblick auf § 68 der Reichsgewerbe-Ordnung und Art. 40 der Gemeinde-Ordnung.

1.

Personen, welche Verkaufsgegenstände auf dem Wochenmarkte zu Nennungen feilboten, sind gehalten, für jeden Markttag nachverzeichnete Marktgebühren zu entrichten:

1. Butter u. Schmalz für 5 kg	2 <i>S</i>	17. Frösche für 100 Stück	1 <i>S</i>
2. Eier für 50 Stück	1 "	18. Käse für 5 kg	1 "
3. Tauben für 1 Paar	1 "	19. Brod, für 5 kg	1 "
4. Hühner für 1 Stück	1 "	" " 1 Karren oder	
5. Enten " 1 " "	2 "	1 1spännige Fuhr	20 "
6. Gänse " 1 " "	3 "	Brod für 1 2sp. Fuhr	40 "
7. Indiane " 1 " "	5 "	20. Obst für 10 kg	1 "
8. Kapanne " 1 " "	5 "	" " 1 Karren oder 1	
9. Hasen " 1 " "	5 "	1spännige Fuhr	20 "
10. Rehböcke " 1 " "	20 "	Obst für 1 2sp. Fuhr	40 "
11. Rebhühner " 1 " "	2 "	21. Weintrauben für 5 kg	2 "
12. Wildenten " 1 " "	3 "	22. Kartoffeln und Rüben für	
13. Waldschneepfen " 1 " "	5 "	50 Liter	1 "
14. Fische ordinärer Gattung (Weißfische, Hasen, Brachsen, Varben, Alten zc.) für 2 kg	1 "	für 1 Sack	3 "
15. Fische feinerer Gattung für 1 kg	1 "	" 1 1spännige offenge-	
16. Krebse für 1 kg	1 "	ladene Fuhr	20 "
		für 1 2sp. desgleichen	40 "
		23. Kraut für 100 Köpfe	5 "
		Kraut für eine 1sp. Fuhr	15 "
		" " " 2sp. " "	30 "

24. Gemüse, Sämereien und Pflanzen, dann Blumen in Töpfen oder Gebinden für eine Auslage unter 0,5 m Länge	2 $\text{§}$
" " " " von 0,6 bis 1 m Länge	5 "
" " " " " 1,1 " " 2 m "	10 "
und für jeden weiteren Meter Länge	10 "

25. Alle vorstehend nicht besonders aufgeführten Verkaufsgegenstände des Wochenmarktverkehrs, beispielsweise Beeren, Honig, Kümmerl, Brunnentresse, Feldsalat, Backwerk, Schnecken, Schwämme u. s. w., ferner die herkömmlicherweise auf dem hiesigen Wochenmarkte zur Feilbietung gelangenden Handwerkerwaaren, (Fasner-, Nagelschmied- und Kammacher-Waaren u. s. w.)

für einen Raum oder eine Auslage bis zu 0,5 m Länge	2 $\text{§}$
" " " " " " " von 0,5 bis zu 1 m Länge	5 "
" " " " " " " " 1,1 " " 2 m "	10 "
" jeden weiteren Meter	10 "

2.

Für Verkaufsgegenstände, welche in geringerer als der im betreffenden Tariffaße angegebenen Quantität feilgehalten werden, ist der volle einfache Gebührenbetrag des Tariffaßes in Anrechnung zu bringen; es hat jedoch jede Person, welche auf dem Wochenmarkte Verkaufsgegenstände feilhält, mindestens eine Marktgebühr von 3  $\text{§}$  zu entrichten.

3.

Für eine und dieselbe Marktwaare ist, so lange sie sich im Besitze des nämlichen Verkäufers befindet und auf dem Marktplatze stehen bleibt, die Marktgebühr nur einmal zu entrichten.

Wird eine Marktwaare von dem Käufer wiederum feilgeboten, so ist die tarifmäßige Gebühr wiederholt zur Anwendung zu bringen, gleich als ob eine Gebührenerhebung für diese Waare noch nicht stattgefunden hätte.

4.

Personen, insbesondere Aufkäufer, welche die gekauften Waaren bis zur Beendigung ihrer Gesamteinkäufe auf dem Wochenmarkt stehen lassen, ohne dieselben wiederum auf dem hiesigen Wochenmarkt feilzubieten, haben für die Benützung des zur Auflagerung der gekauften Waaren benötigten Raumes folgende Gebühren zu entrichten:

für einen Raum bis zu 0,5 m Länge	20 $\text{§}$
" " " " " " " von 0,6 bis zu 1 m Länge	40 "
" " " " " " " " 1,1 " " 2 m "	60 "
" jeden weiteren Meter Länge	20 "

5.

Die Benützung der zum Gebrauche der Verkäufer auf dem Wochenmarkt durch städtische Arbeiter aufgestellten Bänke u. s. w. ist gegen Entrichtung der im vorstehenden Tarife aufgeführten Gebühren ohne eine weitere besondere Abgabe gestattet.

6.

Verkäufern, welche den Markt regelmäßig besuchen, wird auf Verlangen in jederzeit widerruflicher Weise gestattet, anstatt der an jedem Markttage von ihnen zu entrichtenden Marktgebühr ein entsprechendes Marktgebühren-Aversum in monatlichen oder vierteljährigen Raten voranzubezahlen.

**B. Ortspolizeiliche Vorschriften zur Kontrolle und Sicherung der Wochenmarktgebühren,**

erlassen auf Grund des Art. 41 der Gemeinde-Ordnung.

Die Bescheinigungen über Bezahlung der Wochenmarktgebühren, welche von den mit deren Einhebung beauftragten Personen zu erteilen sind, müssen den polizeilichen Aufsichtsorganen auf Verlangen vorgezeigt werden.

Die Gefährdung der Wochenmarkt-Gebühren durch Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften wird gemäß Art. 41 Abs. 3 der Gemeinde-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 18  $\text{M}$ , die rechtswidrige Entziehung oder Verführung dieser Gebühren, sofern dieselbe den Betrag von 4,50  $\text{M}$  nicht übersteigt, mit Geldstrafe bis zu 45  $\text{M}$ , bei höheren Beträgen mit Geldstrafe bis zum zehnfachen, im Rückfalle bis zum zwanzigfachen Betrage des entzogenen Gefälles bedroht.

Memmingen, den 23. Juli 1886.

Stadtmagistrat.

Scherer.

Lang.

Die Wochenmarktgebühren ergaben nach Abzug von 5% Controlgebühren an die Schutzmannschaft folgendes Erträgnis:

1886	511 $\text{M}$ 73 $\text{§}$ .	(Beginn der Erhebung 1. August 1886).
1887	909 " 40 "	

**XIII. Ernährungsverhältnisse.**

Die Jahresdurchschnittspreise von Lebensmitteln und sonstigen Bedarfsgegenständen waren:

	1886	1887
für Weizenmehl per Pfund	—,14 $\text{M}$	—,15 $\text{M}$
" Roggenmehl " "	—,13 "	—,14 "
" Kartoffeln " Hektoliter	3,71 "	4,89 "
" Rindfleisch per Pfund	—,60 "	—,60 "
" Kalbfleisch " "	—,46 "	—,48 "
" Schafffleisch " "	—,51 "	—,54 "
" Schweinefleisch " "	—,40 "	—,41 "
" Schmalz " "	—,56 "	—,56 "
" Butter " "	—,91 "	—,86 "
" Eier per 12 Stück	—,79 "	—,76 "
" Sommerbier per Liter	—,57 "	—,55 "
" Winterbier " "	—,24 "	—,24 "
" Weißbier " "	—,24 "	—,24 "
" Buchenholz " 3 Ster	—,12 "	—,12 "
" Tannenholz " 3 "	24,75 "	26,58 "
" Torf per 1000 Stück	16,89 "	17,70 "
	9,— "	9,— "

In Memmingen sind geschlachtet worden:

	1886	1887
Ochsen	318 Stück	298 Stück
Stiere	761 "	724 "
Kühe	922 "	892 "
Jungrinder	109 "	58 "
Kälber	3857 "	4243 "
Schafe	546 "	501 "
Schweine	2064 "	2165 "
Fleischausschlag hiervon:	6411,87 Mk	6436,26 Mk
Schlachthausgebühren:	966,89 "	969,72 "

Es beträgt der Fleischausschlag:

2,90 Mk von 1 Ochsen,
1,30 " " 1 Stiere,
1,30 " " 1 Kuh,
0,80 " " 1 jungen Rinde,
0,30 " " 1 Kalbe,
0,20 " " 1 Schafe,
0,90 " " 1 Schweine im Gewichte von 90 Pfund und darüber,
0,30 " " 1 Schweine im Gewichte von 30 bis 90 Pfund,
0,15 " " 1 Schweine unter 30 Pfund.
0,65 " " 1 Zentner und
0,01 " " 1 Pfund eingeführten Fleisches oder Fleischfabrikates.

Die Schlachthausgebühr ist:

0,20 Mk von großem Schlachtvieh und von Schweinen per Stück,
0,03 " " Kälbern, Schafen per Stück.

## XIV. Volksstandspflege und Volksstandseinrichtungen.

### A. Sparkasse.

1886.

Die Einlagen betragen am Schlusse des Vorjahrs	424118, — Mk
Neue Einlagen während des Jahres	65966, — "
	Sa. 490084, — Mk
Zurückbezahlte Einlagen	63443, — "
Stand der Einlagen am Schlusse des Jahres	426641, — Mk
Stand des Vermögens	467976,55 "
Vermögens-Ueberschuß	41335,55 Mk

Gegen das Jahr 1885 haben sich die Einlagen vermehrt um 2523, — Mk.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 1312 Personen, es trifft somit auf einen derselben durchschnittlich eine Einlage von 325,18 Mk.

1887.

Die Einlagen betragen am Schlusse des Vorjahrs	426641, — Mk
Neue Einlagen während des Jahres	73185, — "
	Sa. 499,826, — Mk
Zurückbezahlte Einlagen	57357, — "
Stand der Einlagen am Schlusse des Jahres	442469, — Mk
Stand des Vermögens	487214,84 "
Vermögens-Ueberschuß	44745,84 Mk

Gegen das Jahr 1886 haben sich die Einlagen vermehrt um 15828, — Mk.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 1369 Personen, es trifft somit auf einen derselben durchschnittlich eine Einlage von 323,20 Mk.

Die geringste Einlage beträgt 1 Mk und die größte Einlage, welche an einem Sparkassa-Tage von einer Person gemacht werden kann, 200 Mk.

Sobald die Einlagen einer Person mehr als 1200 Mk entziffern, wird eine Verzinsung von jenem Betrage, welcher 1200 Mk überschreitet, nicht mehr geleistet. —

Der Zins, welchen die Sparkasse dermalen an die Einleger leistet, ist auf 3½ % festgesetzt.

### B. Leihanstalt.

Rechnung pro 1886.

Einnahmen:	Ausgaben:
a. Aus dem Bestand der Vorjahre	a. Rechnungsdefecte und Ersatzposten
6423,79 Mk	2, — Mk
b. Aktivkapitalzins	b. Abgehobte Mehrerlöse
1778,35 "	10,11 "
c. Zurückbezahlte Aktivkapitalien	c. Auf die Verwaltung
25075,80 "	1695,69 "
d. Schätzgebühren	d. Auf den Zweck
577,58 "	27215,40 "
e. Versteigerungsgebühren	e. Zins von Passivkapitalien
77,65 "	717,47 "
f. Mehrerlöse	f. Zuschüsse
78,13 "	1656,95 "
g. Aufgenommene Passivkapitalien	g. Zurückbezahlte Passivkapitalien
1000, — "	3085,74 "
h. Außerordentliche Einnahmen	h. Mindererlöse
90, — "	63,43 "
	Sa. 34446,79 Mk
Sa. 35101,30 Mk	Aktivbestand 654,51 Mk

### Vermögens-Ausweis.

Pfandkapitalien	16482,70 Mk
Mobilien	453,50 "
Kassabestand	654,51 "
Vermögen	17590,71 Mk
Passivkapitalien	17500, — "
Ueberschuß	90,71 "



**Rechnung pro 1887.**

Einnahmen:		Ausgaben:	
a. Aus dem Bestand der Vorjahre	654,51 <i>M.</i>	a. Rechnungsdefecte und Ersatzposten	6,— <i>M.</i>
b. Aktivkapitalzinsen	1875,52 „	b. Abgeholt Mehrerlöse	—,— „
c. Zurückbezahlte Aktivkapitalien	26049,80 „	c. Auf die Verwaltung	1769,53 „
d. Schätzgebühren	572,24 „	d. Auf den Zweck	27083,60 „
e. Versteigerungsgebühren	105,35 „	e. Zinsen von Passivkapitalien	786,32 „
f. Mehrerlöse	87,98 „	f. Zuschüsse	100,— „
g. Aufgenommene Passivkapitalien	3000,— „	g. Zurückbezahlte Passivkapitalien	1500,— „
h. Außerordentliche Einnahmen	90,— „	h. Mindererlöse	145,44 „
	<u>Sa. 32435,40 <i>M.</i></u>		<u>Sa. 31390,89 <i>M.</i></u>
		Aktivbestand	1044,51 <i>M.</i>

**Vermögens-Ausweis:**

Pfandkapitalien . . . . .	17475,90 <i>M.</i>
Mobilien . . . . .	453,50 „
Kassabestand . . . . .	1044,51 „
Vermögen . . . . .	<u>18973,91 <i>M.</i></u>
Passivkapitalien . . . . .	19000,— „
Passivrest . . . . .	<u>26,09 <i>M.</i></u>

**XV. Stiftungswesen.**

**A. Combinierte Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Stiftungen:**

Die zum Zweck des protest. Cultus und Unterrichts und der Wohlthätigkeit vereinigten Stiftungen bestehen:

I.

1. Aus der Pfarrhofspflege, die die Güter und Einkünfte des ehemaligen von Kaiser Friedrich II. im Jahre 1215 gestifteten Antonier-Hospitals dahier umfaßt, und welcher seit der Reformation dem ursprünglichen Stiftungszwecke gemäß die Unterhaltung des Gottesdienstes in der St. Martinskirche, die Besoldung der Geistlichen, sowie die Unterstützung von Armen und Schulanstalten in Memmingen obliegt.

2. Aus der der Pfarrhofspflege incorporierten Gabriel Wachter'schen Stiftung gegründet im Jahre 1692 von Gabriel Wachter, Bürgermeister in Memmingen, mit der Bestimmung, die Rente alljährlich am 24. März an die 10 protest. Prediger der zum Gebiet der ehemaligen Reichsstadt Memmingen gehörenden Dorfschaften zu verteilen.

II.

3. Aus der Pfründenpflege, die sämmtlichen ehemal. Messpfründe-Stiftungen hiesiger Kirchen und Kapellen umfassend, deren Renten nach der Anordnung des Rats der Reichsstadt Memmingen vom 10. November 1542 zur Besoldung der protest. Geistlichen, zum Unterhalte der Schulen und zur Erziehung der Jugend dahier, sowie zur Spendung von Almosen zu verwenden sind.

4. Aus folgenden, der Pfründenpflege einverleibten Stiftungen:

- a) der Wang Zangmeister'schen Stiftung, gegründet im Jahre 1512 von den Erben des Wang Zangmeister, Bürgers zu Memmingen,
- b) der Funt'schen Stiftung, gegründet im Jahre 1513 von Hans Funt zu Memmingen und Melchior Funt zu Augsburg, als Messstiftungen in der St. Martinskirche, welche in Folge der Reformation dem Ratsbeschlusse vom 10. November 1542 entsprechend, in Stipendienstiftungen für Studierende protest. Confession umgewandelt wurden, wobei Zangmeister'sche bzw. Funt'sche Descendenten und Bewerber, welche Theologie studieren, vor andern Bewerbern den Vorzug haben.

Aus der Zangmeister'schen Stiftung wird außerdem einer dahier wohnenden zum Stifter verwandten Frauensperson ein Hausmietbeitrag gewährt.

- c) Der Hans Engler'schen Stiftung, gegründet im Jahre 1525 von Hans Engler, dem Jüngeren, Bürgers dahier, und seiner Hausfrau Agatha Marpachin von Lindau zu einem Stipendium für Theologie Studierende der Augsburger Confession, wobei solche aus der beiderseitigen Freundschaft der Stifter den Vorzug haben.
- d) Der Bernhard Müller'schen Stipendienstiftung, gegründet im Jahre 1658 von Bernhard Müller, Bürger zu Memmingen und evangel. lutherischem Pfarrer in Leutkirch und dessen Ehefrau Barbara Nigering, zunächst für protest. Nachkommen der Stifter bestimmt, welche Theologie studieren.
- e) Der Benjamin Dersch'schen Stiftung, im Jahre 1719 gegründet von Benjamin Dersch und seiner Ehefrau Katharina Hailin mit der Bestimmung, die jährliche Rente dem ältesten Candidaten der Theologie dahier zuzustellen.
- f) Der Samuel Dobojs'schen Cultusstiftung, welche von der am 22. Februar 1750 errichteten Stiftung des Samuel Dobojs aus Hermannstadt, Besitzer des Gutes Künnersberg, herrührt und sich aus admastrirten Zinsen von dem im Jahre 1851 nach Hermannstadt stiftungsgemäß ausgefolgten Kapitale bildete.

Die Rente ist nach dem ursprünglichen Stiftungszwecke zum Unterhalte des protest. Kirchen- und Schuldienstes zu verwenden.

- g) Der Veit Mäler'schen Stiftung, gegründet von Veit Mäler, beider Rechte Doctor, Archidiaconus, Domherr zu Augsburg und Probst zu St. Veit in Freising, am Montag nach St. Gallentag des Jahres 1510 zu einem Stipendium für einen oder zwei in Memmingen heimatberechtigte Studierende einer Hochschule.

Betriebsrechnung pro 1886.

<b>Einnahmen:</b>		<b>Ausgaben:</b>	
Aus dem Vorjahre	3115,67 <i>Mk</i>	Auf Passivauflagen, Staatsauslagen	
Erträge des Stiftungs-		und Concurrenzen	54,31 <i>Mk</i>
vermögens	20846,99 "	Auf die Verwaltung	1342,24 "
Sonstige Einnahmen	825,— "	Auf den Zweck	17941,07 "
		Auf Baureparaturen und	
		Neubauten	568,41 "
		Auf besondere Ausgaben	550,— "
		Sonstige Ausgaben	332,35 "
<b>Sa.</b>	<b>24787,66 <i>Mk</i></b>	<b>Sa.</b>	<b>20788,38 <i>Mk</i></b>

Verbleibt eine Mehreinnahme von 3999,28 *Mk*

**Vermögen:**

Rentierendes	496335,68 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	32644,24 "
<b>Summa des Vermögens:</b>	<b>528979,92 <i>Mk</i></b>

Betriebsrechnung pro 1887.

<b>Einnahmen:</b>		<b>Ausgaben:</b>	
Aus dem Vorjahre	3701,67 <i>Mk</i>	Auf Passivauflagen, Staatsauslagen	
Erträge des Stiftungs-		und Concurrenzen	54,40 <i>Mk</i>
vermögens	21110,33 "	Auf die Verwaltung	1359,49 "
Sonstige Einnahmen	1100,— "	Auf den Zweck	17948,19 "
		Auf Baureparaturen und	
		Neubauten	685,79 "
		Auf besondere Ausgaben	850,— "
		Sonstige Ausgaben	—,— "
<b>Sa.</b>	<b>25912,— <i>Mk</i></b>	<b>Sa.</b>	<b>20897,87 <i>Mk</i></b>

Verbleibt eine Mehreinnahme von 5014,13 *Mk*

**Vermögen:**

Rentierendes	495379,22 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	33968,05 "
<b>Summa des Vermögens:</b>	<b>529347,27 "</b>

**Uebersicht**

von Ausgaben der Pfarrhof- und Pfründenpflege für den Cultus und für den Unterricht in den Jahren 1886 und 1887.

	<b>1886</b>	<b>1887</b>
Ausgaben für den Cultus	10478,30 <i>Mk</i>	10484,85 <i>Mk</i>
darunter an die St. Martinskirchenstiftung	6413,26 "	6434,08 "
darunter an die Unser Frauenkirchenstiftung	2792,34 "	2789,38 "
Ausgaben für den Unterricht	7419,77 "	7420,34 "
darunter an die protest. Schulstiftungen	6204,77 "	6204,77 "

**Maria von Stoll'sche Stiftung.**

Frau Maria von Stoll, f. Kämmerers- und Gutsbesitzers-Wittve von Memmingen, hat mit einem Kapitale von 20000 *Mk* eine Stiftung gegründet, welche zufolge Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 19. September 1883 Nr. 9786 die allerhöchste landesherrliche Bestätigung erhalten hat.

Nach der Stiftungsurkunde vom 4. Juli 1883 sollen die Renten dieser Stiftung wie folgt verwendet werden:

1. Zu Ehrengaben an Pfarrer der protestantischen Kirchen von St. Martin und Unser Frauen in Memmingen,
2. zum Unterhalte der Lateinschule und der Realschule in Memmingen, sowie zur Gewährung von Stipendien an solche in Memmingen heimatsberechtigzte junge Leute, welche eine gewerbliche Fachschule, eine höhere Unterrichtsanstalt oder eine Hochschule besuchen,
3. zur Unterstützung von armen Angehörigen der Stadtgemeinde Memmingen.

Die Verwendung der Stiftungsrente, welche alljährlich am 31. März zur Auszahlung zu gelangen hat, ist nach Maßgabe der in § 6 der Stiftungsurkunde enthaltenen Bestimmungen dem Ermessen des Stadtmagistrats als Stiftungsverwalter anheim gegeben.

	<b>1886</b>	<b>1887</b>	
<b>Abschluß der Betriebsrechnung.</b>	<b>Abschluß der Betriebsrechnung.</b>		
Einnahmen	916,31 <i>Mk</i>	Einnahmen	902,99 <i>Mk</i>
Ausgaben	888,44 "	Ausgaben	880,62 "
Mehreinnahme	27,87 <i>Mk</i>	Mehreinnahme	22,37 <i>Mk</i>
<b>Vermögen.</b>		<b>Vermögen.</b>	
Rentierendes	19999,96 <i>Mk</i>	Rentierendes	19999,96 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	27,87 "	Nichtrentierendes	22,37 "
<b>Summa</b>	<b>20027,83 <i>Mk</i></b>	<b>Summa</b>	<b>20022,33 <i>Mk</i></b>

**B. Unterrichts-Stiftungen.**

**1. Johann Wilhelm Eugel'sche Stipendienstiftung.**

Diese Stiftung gründet sich auf ein von dem am 9. August 1768 in Venedig verstorbenen Handelsherrn Johann Wilhelm Eugel, Bürger von Memmingen, errichtetes Testament, in dessen Folge die vormalige Reichsstadt Memmingen ein Kapital von 7300 fl. ausbeantwortet erhielt, dessen Renten einem hiesigen Bürgerssohne, welcher auf einer Universität die evangelisch-lutherische Theologie studiert, vier nach einander folgende Jahre ausbezahlt werden sollen.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	607,85 Mk	Einnahmen	607,74 Mk
Ausgaben	604,49 „	Ausgaben	604,49 „
Mehreinnahme	3,36 Mk	Mehreinnahme	3,25 Mk
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	14937,14 Mk	Rentierendes	14937,14 Mk
Nichtrentierendes	3,36 „	Nichtrentierendes	3,25 „
Summa	14940,50 Mk	Summa	14940,39 Mk

### 2. Christian Stierlin'sche Familienstiftung.

Christian Stierlin, Pfarrer zu St. Martin dahier, stiftete den 16. Febr. 1748 die Stierlin'sche Familienstiftung mit einem Kapital von 600 fl., dessen Renten einem dahier verbürgerten, der Augsburger Confession angehörenden, von dem Stifter abstammenden Stierlin, der sich auf einer Universität befindet und entweder Theologie, Jurisprudenz oder Medizin studiert, verabreicht werden sollen. Für den Fall kein studierendes Familienglied vorhanden wäre, soll die Rente an dürftige Familienglieder, welche den Namen Stierlin führen, verabreicht und bei gänzlichem Aussterben des Stierlin'schen Namens und Stammes ein hiesiger, die evangelisch-lutherische Theologie studierender Bürger'sohn auf 5 Jahre damit bedacht werden, wobei denjenigen vom Wachter'schen Stamm und Namen der Vorzug vor Andern eingeräumt werden soll.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	149,14 Mk	Einnahmen	139,45 Mk
Ausgaben	126,71 „	Ausgaben	116,71 „
Mehreinnahme	22,43 Mk	Mehreinnahme	22,74 Mk
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	2929,57 Mk	Rentierendes	2929,57 Mk
Nichtrentierendes	22,14 „	Nichtrentierendes	22,74 „
Summa	2951,71 Mk	Summa	2952,31 Mk

### 3. Hans Stebenhaber'sche Stipendienstiftung.

Im Jahre 1493 stiftete Hans Stebenhaber, Meister der sieben freien Künste, Priester und Kaplan zu Ulm, eine Wehstiftung, welche in Folge der Reformation in eine Stipendien-Stiftung umgewandelt wurde, deren Renten dem Ratsbeschlusse vom 10. November 1542 entsprechend zur Unterstützung von jungen Männern zu verwenden sind, welche evangelisch-lutherischer Confession, in Memmingen heimathberechtigt sind und eine Hochschule (Universität, Polytechnikum, Central-Fortlehr-Anstalt, Landwirtschaftliche Centralschule, Bergakademie) besuchen

oder sich auf einem humanistischen Gymnasium oder Realgymnasium zum Besuche einer Hochschule vorbereiten, wobei Stebenhaber'sche Descendenten und Bewerber, welche Theologie studieren, vor andern Bewerbern den Vorzug haben.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	272,72 Mk	Einnahmen	274,89 Mk
Ausgaben	234,96 „	Ausgaben	234,96 „
Mehreinnahme	37,76 Mk	Mehreinnahme	39,93 Mk
Vermögen:		Vermögen.	
Rentierendes	5881,77 Mk	Rentierendes	5881,77 Mk
Nichtrentierendes	37,76 „	Nichtrentierendes	39,93 „
Summa	5919,53 Mk	Summa	5921,70 Mk

### 4. Samuel Dobosi'sche Stipendien-Stiftung.

Samuel Dobosi aus Hermannstadt in Siebenbürgen stiftete unterm 25. Februar 1750 ein Kapital von 12000 fl., welche das reichstädtische Steuerhaus mit 2% zu verzinzen hatte. Mit dem Uebergange Memmingens an die Krone Bayern wurden auch die Schulden des Steuerhauses und somit auch diese 12000 fl. vom Staate übernommen, mittelst einer sogenannten Finanzoperation aber auf ein zu 4% verzinsliches Kapital von 6000 fl. reducirt.

Von den Renten dieser Stiftung sollen erhalten:

- 1) ein Studierender der Theologie von hier, oder alternierend mit einem solchen von hier, ein Theologie Studierender von Hermannstadt, insofern dieser dahier seine Vorstudien macht, welche der evangelisch-lutherischen Religion zugethan sind, ein Stipendium auf je 3 Jahre von jährlich 120 fl.
- 2) Beitrag zur Honorierung eines Armenarztes 40 fl.
- 3) der Rektor der hiesigen Lateinschule eine jährliche Remuneration von 40 fl.
- 4) die hiesige Pfarrwitwenkasse den Rest der Stiftungsrente mit ca. 40 fl.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	515,51 Mk	Einnahmen	515,63 Mk
Ausgaben	502,75 „	Ausgaben	502,75 „
Mehreinnahme	12,76 Mk	Mehreinnahme	12,88 Mk
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	12625,— Mk	Rentierendes	12625,— Mk
Nichtrentierendes	12,76 „	Nichtrentierendes	12,88 „
Summa	12637,76 Mk	Summa	12637,88 Mk

### 5. Hans Jacob Scheifelin'sche Stipendienstiftung.

Hans Jacob Scheifelin, des geheimen Rats von Memmingen stiftete am 12. Dezember 1654 ein Kapital von 1200 fl., dessen Renten einem auf der Universität sich befindenden Studierenden der Theologie, Jurisprudenz oder Medicin evangelischer Augsburger Confession aus der Scheifelin'schen Familie und in Ermangelung eines solchen einem andern hiesigen ehelichen Bürgersohn vier auf einander folgende Jahre zu gut kommen sollen.

1886		1887	
Abchluß der Betriebsrechnung.		Abchluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	101,73 <i>fl.</i>	Einnahmen	103,91 <i>fl.</i>
Ausgaben	80,17 „	Ausgaben	80,17 „
Mehreinnahme	21,56 <i>fl.</i>	Mehreinnahme	23,74 <i>fl.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	2060,— <i>fl.</i>	Rentierendes	2060,— <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	21,56 „	Nichtrentierendes	23,74 „
Summa	2081,56 <i>fl.</i>	Summa	2083,74 <i>fl.</i>

### 6. Werner Ehrhart'sche Stipendienstiftung.

Werner Ehrhart, Studiosus Theologiae in Wittenberg, stiftete am 26. Juli 1664 ein Kapital von 100 fl., dessen Zins einem Studenten aus seiner Freundschaft und in dessen Ermangelung einem andern armen Studiosus gereicht werden soll.

1886		1887	
Abchluß der Betriebsrechnung.		Abchluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	57,53 <i>fl.</i>	Einnahmen	59,48 <i>fl.</i>
Ausgaben	26,59 „	Ausgaben	26,59 „
Mehreinnahme	30,94 <i>fl.</i>	Mehreinnahme	32,89 <i>fl.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	634,29 <i>fl.</i>	Rentierendes	634,29 <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	30,94 „	Nichtrentierendes	32,89 „
Summa	665,23 <i>fl.</i>	Summa	667,18 <i>fl.</i>

### 7. Melchior von Stoll'sche Stipendienstiftung.

Melchior Egloff von Stoll, Gutsbesitzer auf Weispach und Grämenfurth dahier, stiftete am 2. Novbr. 1852 ein Kapital von 500 fl. und im Jahre 1859 weitere 300 fl. mit der Bestimmung, daß die Renten hieraus alljährlich am 2. Novbr. einem hiesigen Bürgersohne ohne Rücksicht auf Confession, welcher eine polytechnische Schule besucht und in dürftigen Umständen sich befindet, verabsolgt werden sollen. Von dem Stifter abstammende Bewerber sollen den Vorzug vor andern haben.

1886		1887	
Abchluß der Betriebsrechnung.		Abchluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	53,43 <i>fl.</i>	Einnahmen	63,01 <i>fl.</i>
Ausgaben	53,34 „	Ausgaben	58,34 „
Mehreinnahme	—,09 <i>fl.</i>	Mehreinnahme	4,67 <i>fl.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	1712,— <i>fl.</i>	Rentierendes	1712,— <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	—,09 „	Nichtrentierendes	4,67 „
Summa	1712,09 <i>fl.</i>	Summa	1716,67 <i>fl.</i>

### 8. Franz de Paula und Elise von Kößl'sche Stiftung.

Franz de Paula von Kößl, Privatier zu München, stiftete mit letztwilliger Verfügung vom 11. Februar 1853 ein Kapital von 400 fl., aus dessen Renten alljährlich am 10. Juni zwei armen, die Oberklasse der hiesigen protestantischen Elementarschule besuchenden, fleißigen, sittsamen und ordnungsliebenden Schülern die bedürftigsten Kleidungsstücke angeschafft werden sollen.

1886		1887	
Abchluß der Betriebsrechnung.		Abchluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	32,90 <i>fl.</i>	Einnahmen	33,04 <i>fl.</i>
Ausgaben	30,72 „	Ausgaben	30,72 „
Mehreinnahme	2,18 <i>fl.</i>	Mehreinnahme	2,32 <i>fl.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	685,71 <i>fl.</i>	Rentierendes	685,71 <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	2,18 „	Nichtrentierendes	2,32 „
Summa	687,89 <i>fl.</i>	Summa	688,03 <i>fl.</i>

### 9. Balthasar Braun'sche Stiftung.

Der verstorbene Metzgermeister Balthasar Braun dahier stiftete mit letztwilliger Verfügung vom 16. März 1855 ein Kapital von 3000 fl., aus dessen Renten das dahier bestehende Kinderfest verschönert und dadurch die Freude der Kinder erhöht werden soll.

1886		1887	
Abchluß der Betriebsrechnung.		Abchluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	239,42 <i>fl.</i>	Einnahmen	254,61 <i>fl.</i>
Ausgaben	222,94 „	Ausgaben	222,94 „
Mehreinnahme	16,48 <i>fl.</i>	Mehreinnahme	31,67 <i>fl.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	5148,57 <i>fl.</i>	Rentierendes	5148,57 <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	24,19 „	Nichtrentierendes	31,67 „
Summa	5172,76 <i>fl.</i>	Summa	5180,24 <i>fl.</i>

### 10. Friedrich Claus'sche Stiftung.

Der Großhändler und Magistratsrat Friedrich Claus dahier stiftete am 1. November 1860 ein Kapital von 651 fl. mit der Bestimmung, daß die Zinsen hieraus so lange abmassiert werden sollen, bis die jährliche Rente sich auf 100 fl. beläuft. Hievon soll alsdann die Hälfte an würdige und bedürftige, aus der Latein-, Gewerbs- oder Realschule mit vollständigem Absolutorium austretende Schüler in Gaben von mindestens 50 fl. und höchstens 100 fl. verabreicht werden, gleichviel ob sie in eine höhere Lehranstalt oder in eine kaufmännische oder gewerbliche Lehre eintreten, während mit der Abmassierung der andern Hälfte so lange fortgefahren werden soll, als es die Stiftungsverwaltung für angemessen erachtet; jedenfalls aber so lange, bis sechs Schüler mit solchen Gaben bedacht werden können.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	172,68 <i>M.</i>	Einnahmen	166,80 <i>M.</i>
Ausgaben	3,02 „	Ausgaben	3,02 „
Mehreinnahme	169,66 <i>M.</i>	Mehreinnahme	163,78 <i>M.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	3018,57 <i>M.</i>	Rentierendes	3133,57 <i>M.</i>
Nichtrentierendes	49,66 „	Nichtrentierendes	48,78 „
Summa	3068,23 <i>M.</i>	Summa	3182,35 <i>M.</i>

### 11. Gewerbs- und Handelsvereins-Stiftung.

Die gemäß Regierungs-Entscheidung vom 17. Juni 1870 Nr. 13258 allerhöchst bestätigte Stiftung wurde aus noch unverwendeten Geschenken der Gewerbs-Zünfte und des Handelsvereins zu den Kosten der ersten Einrichtung der Gewerbschule per 1200 fl. und aus einem Geschenke des freien Vereins der Kaufleute per 400 fl. gegründet.

Die jährliche Rente hieraus soll nach dem jeweiligen Bedürfnis und nach dem Ermessen des Stadtmagistrats zur Anschaffung von Schuleinrichtungsgegenständen und Lehrmitteln für die Gewerbs- und Lateinschule dahier, sowie zu Stipendien für solche Schüler der genannten Anstalten verwendet werden, welche die oberen Klassen besuchen, hier heimatberechtigt sind und sich durch Fleiß und gutes Betragen hervorthun.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	202,22 <i>M.</i>	Einnahmen	156,74 <i>M.</i>
Ausgaben	107,14 „	Ausgaben	107,14 „
Mehreinnahme	95,08 <i>M.</i>	Mehreinnahme	49,60 <i>M.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	3114,28 <i>M.</i>	Rentierendes	3114,28 <i>M.</i>
Nichtrentierendes	25,08 „	Nichtrentierendes	49,60 „
Summa	3139,36 <i>M.</i>	Summa	3163,88 <i>M.</i>

### 12. Seyfried'sche Stiftung.

Die in den Jahren 1507 und 1612 gegründeten Stiftungen wurden durch die brüderliche Declaration vom 27. Juni 1620 in eine Seyfried'sche Stiftung vereinigt. Die Renten derselben sollen dem mit höchster Ministerial-Entscheidung vom 8. August 1867 genehmigten Magistratsbeschlusse vom 23. Novbr. 1866 gemäß wie folgt verwendet werden:

1. a) Stipendium für einen Candidaten der Theologie Augsburger Confession zum Besuche der Universität 525 fl.,  
b) Stipendium während des Vorbereitungs-Unterrichts an der Lateinschule oder einem Gymnasium 175 fl.,
2. Stipendium für einen Schüler der hiesigen Lateinschule 70 fl.,
3. Senioratsstipendium an den ältesten Seyfried mit 40 fl.,
4. Gaben für den äußerlichen Wohlstand der evangelisch-lutherischen Kirche, und
5. Gaben zur Erquickung und Trost der Armen, deren Höhe dem Ermessen der Stiftungsverwaltung anheimgegeben ist.

Bei den Stipendien sowohl als auch bei den zu verleihenden Armenunterstützungen genießen Verwandte der Stifter gegenüber dritten Bewerbern den Vorzug.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	2479,70 <i>M.</i>	Einnahmen	2530, — <i>M.</i>
Ausgaben	2346,80 „	Ausgaben	2346,90 „
Mehreinnahme	132,90 <i>M.</i>	Mehreinnahme	183,10 <i>M.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	50697,57 <i>M.</i>	Rentierendes	50697,57 <i>M.</i>
Nichtrentierendes	132,90 „	Nichtrentierendes	183,10 „
Summa	50830,47 <i>M.</i>	Summa	50880,67 <i>M.</i>

### 13. Heinrich Einstein'sche Stiftung.

Heinrich und Bette Einstein von Jellheim haben gemäß Urkunde vom 20. August 1874 mit einem Kapitale von 63000 *M.* eine Stiftung gegründet, deren Renten

1. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familienangehöriger,
2. zur Verleihung von Stipendien an Studierende, israelitische Lehrer und Vorsänger,
3. zur Verleihung von Präbenden an Töchter von Familienangehörigen, welche sich im Brautstande befinden,
4. zu ein Viertel dem Stadtmagistrat Memmingen zur Verfügung für Zwecke des Unterrichts und der Welttätigkeit verwendet, bezw. übergeben werden sollen.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	3142,48 <i>Mk.</i>	Einnahmen	3171,54 <i>Mk.</i>
Ausgaben	2634,63 „	Ausgaben	2640,78 „
Mehreinnahme	507,85 <i>Mk.</i>	Mehreinnahme	530,76 <i>Mk.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	67650,01 <i>Mk.</i>	Rentierendes	68335,72 <i>Mk.</i>
Nichtrentierendes	507,85 „	Nichtrentierendes	445,05 „
Summa	68157,86 <i>Mk.</i>	Summa	68780,77 <i>Mk.</i>

#### 14. Katholische Schulstiftung.

Durch Testament vom 30. November 1836 vermachte der freiresignierte katholische Pfarrer Martin Schlichtinger in Memmingen der hiesigen katholischen Schule 100 fl. zur Verwendung auf den Fall, daß das Schullokal in dem Kloster errichtet wird, aber auch wenn dies nicht geschehen sollte, zu anderen, der katholischen Schule nützlichen Zwecken.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	1064,13 <i>Mk.</i>	Einnahmen	1064,13 <i>Mk.</i>
Ausgaben	1064,13 „	Ausgaben	1064,13 „
Mehreinnahme	—, — <i>Mk.</i>	Mehreinnahme	—, — <i>Mk.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	171,43 <i>Mk.</i>	Rentierendes	171,43 <i>Mk.</i>
Nichtrentierendes	—, — „	Nichtrentierendes	—, — „
Summa	171,43 <i>Mk.</i>	Summa	171,43 <i>Mk.</i>

Die Einnahmen der Betriebsrechnung setzen sich zusammen aus den Zinsen obigen Fundationskapitals und einem Staatsbeitrag der k. Schuldnotationskasse zu 1056,42 —

#### 15. Protestantische Schulstiftungen.

Die protestantischen Unterrichtsstiftungen bilden:

1. Die aus 28 Stiftungen zusammengesetzte Großspendpflege, wozu der Priester des hiesigen Schottenklosters Heinrich Lumen im Jahre 1404 den Grund gelegt zu haben scheint. Dieselbe war ursprünglich eine Wohlthätigkeitsstiftung, wurde dann vom Jahre 1637 an auch für die Zwecke des Kultus und Unterrichts verwendet, und ist seit dem Jahre 1811/12 ausschließlich Unterrichtsstiftung.
2. Die Balthasar von Ehrhart'sche Stiftung, gegründet von Balthasar von Ehrhart, Pfarrer bei St. Martin dahier, welcher in seinem Testamente vom 23. Mai 1848 der hiesigen evangelischen

Schule seine Insekten-, Mineralien- und Conchilien-Sammlung nebst einem Kapitale von 200 fl. vermachte, aus dessen Rente diese Sammlung in gutem Stande erhalten werden soll.

3. Durch letztwillige Verfügung vom 21. Juli 1868 vermachten die Wäckersehelente Sigmund Bren und Anna Bren dahier die Hälfte ihres Rücklasses nach beiderseitigem Absterben dem Schulfond zu Memmingen, mit der Bestimmung, daß die Zinsen hievon zum Wohle und Besten der Schule und armer hilfsbedürftiger Schulkinder verwendet werden. Der im Jahre 1875 angefallene Betrag dieses Rücklasses war 681 fl. 10 fr. und wurde den protestantischen Unterrichtsstiftungen einverleibt.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	14978,42 <i>Mk.</i>	Einnahmen	14936,15 <i>Mk.</i>
Ausgaben	14825,44 „	Ausgaben	14936,15 „
Mehreinnahme	152,98 <i>Mk.</i>	Mehreinnahme	—, — <i>Mk.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	130418,69 <i>Mk.</i>	Rentierendes	127615,69 <i>Mk.</i>
Nichtrentierendes	29708,57 „	Nichtrentierendes	30360,— „
Summa	160127,26 <i>Mk.</i>	Summa	157975,69 <i>Mk.</i>

#### C. Wohlthätigkeits- und Armen-Stiftungen.

##### 1. Jakob Friedrich von Stoll'sche Stiftung.

Jakob Friedrich von Stoll zu Wespach, Bürgermeister dahier, stiftete den 9. Februar 1785 ein Kapital von 4000 fl., aus dessen Renten alljährlich an die Missionsanstalt in Franquebar 20 fl., an das jüdische Institut in Halle, so lange solches besteht 12 fl., abzugeben und der Rest an christliche Hausarme alljährlich am Katharinentage in Beträgen von 2 bis 12 fl. verteilt werden soll. In Dürftigkeit geratene Leibeserben des Stifters sollen jedoch Ansprüche an die ganze Stiftungs-Nutznießung haben.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	305,08 —	Einnahmen	305,26 <i>Mk.</i>
Ausgaben	301,82 „	Ausgaben	301,82 „
Mehreinnahme	3,26 <i>Mk.</i>	Mehreinnahme	3,44 <i>Mk.</i>
Vermögen.		Vermögen	
Rentierendes	7550,— <i>Mk.</i>	Rentierendes	7550,— <i>Mk.</i>
Nichtrentierendes	3,26 „	Nichtrentierendes	3,44 „
Summa	7553,26 <i>Mk.</i>	Summa	7553,44 <i>Mk.</i>

### 2. Kolk'sche und Ernst'sche Stiftung.

Der k. Commissär der Stadt Memmingen, Friedrich Wilhelm Roth, stiftete unterm 8. Juli 1830 ein Kapital von 100 fl., dessen Rente so lange admassiert werden soll, bis das Kapital auf 1:000 fl. angewachsen sein wird.

Die alsdann anfallende Rente soll zum Besten von armen Geisteskranken verwendet werden. Dieser Stiftung fügten die Töchter des Obigen, Wilhelmine Chapins, geb. Roth, und Amalie Roth am 8. April 1854 weitere 300 fl. bei.

Joseph Ernst, Kaufmann von Augsburg, stiftete zu gleichem Zwecke im Jahre 1830 50 fl., welchen er auf Lebenszeit alljährlich 25 fl. beizufügen gesonnen war, jedoch diesen Beitrag nur einmal leistete, da er im Jahre 1831 mit Tod abging.

Zur Vermehrung des Stiftungsfonds sind im Jahre 1884 von Frau Wilhelmine Chapins, geb. Roth, 1000 M anher übergeben worden.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	335,27 M	Einnahmen	339,87 M
Ausgaben	4,47 „	Ausgaben	4,47 „
Mehreinnahme	330,50 M	Mehreinnahme	335,40 M
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	5581,43 M	Rentierendes	5791,43 M
Nichtrentierendes	120,80 „	Nichtrentierendes	125,40 „
Summa	5702,23 M	Summa	5916,83 M

### 3. Paul Sigmund von Schük'sche Stiftung.

Paul Sigmund von Schük, quiesc. Bürgermeister in Memmingen, stiftete den 12. Februar 1833 ein Kapital von 500 fl., dessen Zinse so lange admassiert werden sollen, bis das Kapital auf 1000 fl. angewachsen ist, wo sodann die Hälfte der Zinsen unter die Armen im Krankenhaus verteilt, die andere Hälfte aber ferner kapitalisirt werden soll.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	188,71 M	Einnahmen	185,58 M
Ausgaben	80,50 „	Ausgaben	80,50 „
Mehreinnahme	108,21 M	Mehreinnahme	105,08 M
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	3771,42 M	Rentierendes	3846,42 M
Nichtrentierendes	33,21 „	Nichtrentierendes	30,08 „
Summa	3804,63 M	Summa	3876,50 M

### 4. Pfarrer Joseph Maria Danner'sche Stiftung.

Joseph Maria Danner, katholischer Pfarrer von Vochhorn, stiftete den 17. März 1834 ein Kapital von 2000 fl. und den 6. Juni 1836 weitere 666 fl. 40 kr., in Summa 2666 fl. 40 kr., von dessen Rente alljährlich an das katholische Pfarramt St. Johann dahier für die zu lesenden 52 Wochenmessen 31 fl. 12 kr., an die Kirchenverwaltung zu St. Johann zur Admassierung 7 fl. 48 kr. abgegeben und der Rest alljährlich am Sterbetage des Stifterz, nämlich am 12. Mai, an einen in Besingung der Schule, durch religiösen Eum und Unbescholtenheit des Lebenswandels ausgezeichneten armen Jüngling und an eine solche Jungfrau, abwechselungsweise katholischer oder protestantischer Religion, verteilt werden soll.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	219,61 M	Einnahmen	228,50 M
Ausgaben	199,04 „	Ausgaben	199,04 „
Mehreinnahme	20,57 M	Mehreinnahme	29,46 M
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	5092,85 M	Rentierendes	5092,85 M
Nichtrentierendes	20,57 „	Nichtrentierendes	29,46 „
Summa	5113,42 M	Summa	5122,31 M

### 5. Johann Schwarz'sche Hausarmenstiftung.

Laut Stiftungsurkunde vom 28. Juli 1842 stiftete die Wittve des Bräu-meisters Johannes Schwarz ein Kapital von 1250 fl. mit der Bestimmung, daß von den Zinsen dieses Kapitals alljährlich am Johanni-Tage, den 24. Juni, 40 fl. an hiesige bürgerliche Hausarme, Augsburger Confession, welche keine öffentliche Unterstützung genießen, in Portionen von 2 fl. bis 5 fl. verteilt, der Rest aber so lange zum Kapital geschlagen werden soll, bis dasselbe sich auf 3000 fl. erhöht haben wird. Sollten Nachkommen der Stifterin in Dürftigkeit geraten, so sollen dieselben den Zinsbetrag je nach Bedürfnis ganz oder zum Teil vor andern anzusprechen haben.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	196,95 M	Einnahmen	187,40 M
Ausgaben	76,69 „	Ausgaben	76,69 „
Mehreinnahme	120,26 M	Mehreinnahme	110,71 M
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	4114,29 M	Rentierendes	4214,29 M
Nichtrentierendes	20,26 „	Nichtrentierendes	10,71 „
Summa	4134,55 M	Summa	4225,— M

### 6. Johann Stetter'sche Stiftung.

Nach der Stiftungs-Urkunde vom 24. März 1845 stiftete Johannes Stetter, Privatier dahier, den Prühl Pl. Nr. 3955 per 3 Tagw. 22 Dezim. mit der Bestimmung, daß die nach Abzug der Lasten verbleibende Rente zur Hälfte so lange admassiert werden soll, bis die Stiftung zu einem rentierlichen Vermögen von 100,000 fl gelangt sein wird. Die andere Hälfte soll, so lange die Stiftung jährlich nicht 600 fl. reine Rente darbietet, zu jährlichen Unterstützungen

- a. bedürftiger Abkömmlinge des StifTERS, seiner Kinder, Kindesinder und Seitenverwandten,
- b. wenn keine solche vorhanden, zu gleichartiger Unterstützung gutbelegmunder, dürftiger hiesiger Familien verwendet werden.

Wenn aber die Rente 600 fl und darüber beträgt, so soll die Hälfte derselben zur Unterstützung geschickter, fleißiger Personen und wohlgeitteter junger Handwerker und Künstler behufs ihrer vorhablichen Auswanderung in fremde Länder verwendet werden.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	290,08 <i>fl.</i>	Einnahmen	283,78 <i>fl.</i>
Ausgaben	58,13 <i>fl.</i>	Ausgaben	58,17 <i>fl.</i>
Mehreinnahme	231,95 <i>fl.</i>	Mehreinnahme	225,61 <i>fl.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	4521,43 <i>fl.</i>	Rentierendes	4671,43 <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	81,95 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	75,61 <i>fl.</i>
Summa	4603,38 <i>fl.</i>	Summa	4747,04 <i>fl.</i>

### 7. Georg Ehrhart'sche Stiftung für Schullehrer's-Wittwen.

Tobias Ehrhart, Kaufmann dahier, stiftete am 19. Februar 1846 die Summe von 100 fl., mit der Bestimmung, daß die Zinsen hieraus so lange admassiert werden sollen, bis das Kapital zu 200 fl. angewachsen ist; sodann soll die Hälfte der Zinsen für Schullehrer's-Wittwen verwendet, die andere Hälfte aber wieder so lange admassiert werden, bis die Jahresrente 100 fl. beträgt, wo sodann die Admassierung aufzuhören hat.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	27,10 <i>fl.</i>	Einnahmen	31,84 <i>fl.</i>
Ausgaben	7,76 <i>fl.</i>	Ausgaben	7,76 <i>fl.</i>
Mehreinnahme	19,34 <i>fl.</i>	Mehreinnahme	24,08 <i>fl.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	606,43 <i>fl.</i>	Rentierendes	450,— <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	4,34 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	180,51 <i>fl.</i>
Summa	610,77 <i>fl.</i>	Summa	630,51 <i>fl.</i>

### 8. Friedrich Gradmann'sche Stiftung.

Der hiesige Kaufmann Friedrich Gradmann stiftete laut Urkunde vom 18. August 1851 ein Kapital von 500 fl. und am 4. Mai 1867 ein solches von 400 fl. Von den Renten dieser Kapitalien soll ein kleiner Teil für allenfällige unvorhergesehene Prozeß oder andere Kosten reserviert und der Rest an ehrliche, gutbelegmunder, hilfsbedürftige, verheirathete, nicht im öffentlichen Almosen stehende Wöchnerinnen evangelischer und katholischer Confession in Portionen von 3 fl. bis 5 fl. verteilt werden. Der Stifter hat sich für sich und seine männlichen Nachkommen das Vorschlagsrecht vorbehalten.

Nachdem der Sohn des StifTERS, der Kaufmann und Magistratsrat Friedrich Gradmann dahier, dem Stiftungsvermögen schon am 22. Januar 1872 1000 fl. zugewendet hatte, vermehrte er dasselbe am 4. September 1873 mit weiteren 1000 fl.

Im Jahre 1885 wurde das Stiftungskapital um weitere 2000 *fl.* vermehrt, welche von den Erben der Kaufmannswittwe Frau Ida Gradmann anher übergeben worden sind.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	413,60 <i>fl.</i>	Einnahmen	387,93 <i>fl.</i>
Ausgaben	300,98 <i>fl.</i>	Ausgaben	250,48 <i>fl.</i>
Mehreinnahme	112,62 <i>fl.</i>	Mehreinnahme	137,45 <i>fl.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	7628,56 <i>fl.</i>	Rentierendes	7628,56 <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	77,62 <i>fl.</i>	Nichtrentierendes	137,45 <i>fl.</i>
Summa	7706,18 <i>fl.</i>	Summa	7766,01 <i>fl.</i>

### 9. Neujahrs-Stiftung für Erziehung armer Kinder.

Am 1. Januar 1852 übergab der hiesige Kaufmann E. Heinrich Bachmayer 100 fl. von einer ungenannten Person als Fundationsbeitrag für die Kleinkinderbewahranstalt, woraus die Rente alljährlich an den Frauenverein zur Verwendung für die Anstalt abgegeben wird, und bei einem allenfälligen Aufhören derselben zur Erziehung armer Kinder verwendet werden soll.

Zu gleichem Zwecke fielen dieser Stiftung nachfolgende Schenkungen und Legate zu:

1. von der Doktor's-Tochter Elisabetha Vaur 100 fl.
2. von der Kaufmanns-Tochter Katharina Schropp 100 fl.
3. von dem Frauenvereine 200 fl.
4. von dem Bildhauer Johannes Leeb in München 2000 fl.
5. von der Kaufmannswittwe Regina Helena Seyfried 100 fl.
6. von der Kaufmanns-Tochter Caroline Wächter 100 fl.



1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	227,21 <i>Mk</i>	Einnahmen	226,88 <i>Mk</i>
Ausgaben	211,78 „	Ausgaben	211,45 „
Mehreinnahme	15,43 <i>Mk</i>	Mehreinnahme	15,43 <i>Mk</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	4757,86 <i>Mk</i>	Rentierendes	4757,86 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	15,43 „	Nichtrentierendes	15,43 „
Summa	4773,29 <i>Mk</i>	Summa	4773,29 <i>Mk</i>

### 10. Regina von Heuß'sche Stiftung.

Die Relikten der Frau Regina von Heuß, geb. von Stoll, stifteten gemäß Urkunde vom 1. Januar 1852 ein Kapital von 500 fl., woraus die Rente vorerst an den ehemaligen Kutscher der Frau von Heuß, Matthäus Hornung, so lange er lebt, abzugeben, nach dessen Ableben aber in zwei gleichen Hälften an je einen männlichen und einen weiblichen Dienstboten protestantischen Bekenntnisses zu verteilen ist, die in einer Familie hiesiger Stadt mindestens 7 Jahre ununterbrochen treue Dienste geleistet haben, auch außerdem einen unbescholtenen Kenmund besitzen. Sollte ein männlicher Bewerber nicht, wohl aber mehrere weibliche Bewerberinnen vorhanden sein, so kann die Stiftungsrente dem Urkunden-Nachtrag vom 26. April 1867 gemäß an zwei weibliche Dienstboten verteilt werden.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	73,72 <i>Mk</i>	Einnahmen	74,14 <i>Mk</i>
Ausgaben	38,16 „	Ausgaben	38,16 „
Mehreinnahme	35,56 <i>Mk</i>	Mehreinnahme	35,98 <i>Mk</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	857,14 <i>Mk</i>	Rentierendes	857,14 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	35,56 „	Nichtrentierendes	35,98 „
Summa	892,70 <i>Mk</i>	Summa	893,12 <i>Mk</i>

### 11. Veronika Kückle'sche Stiftung.

Anna Veronika Kückle, Wirt's-Wittve von hier, stiftete mit letztwilliger Verfügung vom 20. Dezbr. 1851 ein Kapital von 1000 fl., woraus die Zinsen alljährlich am Johannisstage an 20 unbemittelte, sittliche und einer Unterstützung würdige Personen ohne Unterschied der Confession gleichheitlich verteilt werden sollen.

### 12. Elisabetha von Degenfeld'sche Stiftung.

Freifrau Helene von Degenfeld stiftete mit letztwilliger Verfügung vom 20. März 1849 ein Kapital von 4000 fl., woraus die Zinsen alljährlich am Elisabethentage (19. November) an arme, wohlgesittete Personen und Familien aus dem hiesigen Gemeindeverbande in Portionen von 6 fl. und 12 fl. verteilt werden sollen. Den von der Stifterin von väterlicher und mütterlicher Seite verwandten von Zoller'schen und von Wachter'schen Nachkommen ist das Vorschlagsrecht eingeräumt; auch sollen in Dürftigkeit geratene Nachkommen der benannten Familien die Stiftungsrente allein anzusprechen haben.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	305,78 <i>Mk</i>	Einnahmen	306,63 <i>Mk</i>
Ausgaben	302,25 „	Ausgaben	304,25 „
Mehreinnahme	3,53 <i>Mk</i>	Mehreinnahme	2,38 <i>Mk</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	7185,70 <i>Mk</i>	Rentierendes	7185,70 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	3,53 „	Nichtrentierendes	2,38 „
Summa	7189,23 <i>Mk</i>	Summa	7188,08 <i>Mk</i>

### 13. Conrad Keim'sche Stiftung.

Um das Andenken des am 22. März 1857 dahier als Privatmann verstorbenen Großhändlers Conrad Keim zu ehren, übergaben die Erben desselben die Summe von 2000 fl. zur Begründung einer Wohltätigkeits-Stiftung, deren Renten alljährlich am Conradstage (26. November) an hiesige, unbescholtene, notleidende Familien und Personen ohne Unterschied der Confession, welche in das öffentliche Almosen nicht aufgenommen sind, in Beträgen von 4 fl. bis 10 fl. verteilt werden sollen.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	173,07 <i>Mk</i>	Einnahmen	173,77 <i>Mk</i>
Ausgaben	153,62 „	Ausgaben	153,62 „
Mehreinnahme	19,45 <i>Mk</i>	Mehreinnahme	20,15 <i>Mk</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	3428,56 <i>Mk</i>	Rentierendes	3428,56 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	19,45 „	Nichtrentierendes	20,15 „
Summa	3448,01 <i>Mk</i>	Summa	3448,71 <i>Mk</i>

### 14. Kath. Gottliebina von Hermann'sche Stiftung.

Durch letztwillige Verfügung vom 3. Juni 1840 stiftete die Privatiersgattin Katharina Gottliebina von Hermann, geborene von Ehrhart, ein Kapital

von 2000 fl., dessen Renten alljährlich am 3. November an 10 hiesige arme und gutbekeimundete Personen oder Familien evangelischer Confession in Portionen von 8 fl. verteilt und bedürftige aus der Familie des Herrn Dr. von Ehrhart und Herrn Johannes von Hermann abstammende Personen vorerst berücksichtigt werden sollen.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	162,87 <i>Mk</i>	Einnahmen	163,57 <i>Mk</i>
Ausgaben	153,62 "	Ausgaben	153,62 "
Mehreinnahme	9,25 <i>Mk</i>	Mehreinnahme	9,95 <i>Mk</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	3428,56 <i>Mk</i>	Rentierendes	3428,56 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	9,25 "	Nichtrentierendes	9,95 "
Summa	3437,81 <i>Mk</i>	Summa	3438,51 <i>Mk</i>

### 15. David Elias Seyler'sche Stiftung für Blinde.

Der kgl. niederländische Consul Karl Seyler in Königsberg übergab am 18. Mai 1867 auf den Wunsch seines am 15. November 1866 verstorbenen Bruders David Elias Seyler von hier eine Summe von 300 fl. mit der Bestimmung, daß dieses Kapital durch Admassierung der Zinsen auf die Höhe von 600 fl. gebracht und erst die alsdann anfallende Rente zur Unterstützung eines hiesigen armen Erblindeten verwendet werden soll.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	42,98 <i>Mk</i>	Einnahmen	42,02 <i>Mk</i>
Ausgaben	1,46 "	Ausgaben	41,46 "
Mehreinnahme	41,52 <i>Mk</i>	Mehreinnahme	—,56 <i>Mk</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	1100,— <i>Mk</i>	Rentierendes	1100,— <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	—,52 "	Nichtrentierendes	—,56 "
Summa	1100,52 <i>Mk</i>	Summa	1100,56 <i>Mk</i>

### 16. David Elias Seyler'sche Stiftung für Geistesranke.

Der kgl. niederländische Consul Karl Seyler in Königsberg übergab am 18. Mai 1867 auf den Wunsch seines am 15. November 1866 verstorbenen Bruders David Elias Seyler von hier eine Summe von 500 fl., deren Renten so lange admassiert werden sollen, bis das Kapital auf 1000 fl. angewachsen sein wird, wonach die alsdann anfallende Rente zur Unterstützung eines armen der Stadt Memmingen angehörigen Geistesranke zu verwenden ist.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	71,34 <i>Mk</i>	Einnahmen	73,93 <i>Mk</i>
Ausgaben	2,48 "	Ausgaben	52,48 "
Mehreinnahme	68,86 <i>Mk</i>	Mehreinnahme	21,45 <i>Mk</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	1845,— <i>Mk</i>	Rentierendes	1845,— <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	4,86 "	Nichtrentierendes	21,45 "
Summa	1849,86 <i>Mk</i>	Summa	1866,45 <i>Mk</i>

### 17. David Elias und Karl Seyler'sche Armen-Stiftung.

Zum ehrenden Andenken an ihre Eltern wurde von dem kgl. niederländischen Consul Karl Seyler in Königsberg und aus dem Nachlaß des am 15. Novbr. 1866 verstorbenen David Elias Seyler von hier auf des letzteren Wunsch zur Gründung einer Stiftung ein Kapital von 2000 fl. übergeben.

Der Zins aus 1000 fl. soll vorerst dem Bruder der Stifter, Ulrich Benedikt Seyler zufließen, nach dessen Ableben aber alljährlich zu Weihnachten zu Unterstützungen an hier heimatberechtigte nicht inscribierte Arme in Portionen von 5 bis 10 fl. verwendet werden.

Der Zins aus den übrigen 1000 fl. soll alljährlich in drei Portionen an nicht inscribierte Bedürftige verteilt und hierbei zu den Stiftern Verwandte oder ehemalige Seyler'sche Dienstboten vorerst berücksichtigt werden.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	154,32 <i>Mk</i>	Einnahmen	154,32 <i>Mk</i>
Ausgaben	154,32 "	Ausgaben	154,32 "
Mehreinnahme	—,— <i>Mk</i>	Mehreinnahme	—,— <i>Mk</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	3428,56 <i>Mk</i>	Rentierendes	3428,56 <i>Mk</i>
Nichtrentierendes	—,— "	Nichtrentierendes	—,— "
Summa	3428,56 <i>Mk</i>	Summa	3428,56 <i>Mk</i>

### 18. Sibilla von Hartlieb'sche Wittwenstiftung.

Die am 29. März 1871 verstorbene Frau Sibilla von Hartlieb von hier hat inhaltlich des von ihr errichteten Testaments ein Kapital von 3000 fl. gestiftet, dessen Renten alljährlich am 20. Mai an 10 dürftige hiesige Wittwen verteilt werden sollen, wobei jedoch auf Wittwen, welche mit der Stifterin verwandt oder verschwägert sind, vorzugsweise Bedacht zu nehmen sei.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	311,31 Mk	Einnahmen	328,91 Mk
Ausgaben	213,88 „	Ausgaben	231,88 „
Mehreinnahme	97,43 Mk	Mehreinnahme	97,03 Mk
Vermögen		Vermögen.	
Rentierendes	5142,84 Mk	Rentierendes	5142,84 Mk
Nichtrentierendes	97,43 „	Nichtrentierendes	97,03 „
Summa	5240,27 Mk	Summa	5239,87 Mk

### 19. Caroline Wachter'sche Wohlthätigkeits-Stiftung.

Am 8. April 1873 übergab der Privatier Michael Sander dahier dem Stadtmagistrate die Summe von 600 fl. und erklärte, daß damit nach dem Wunsch der in Wähler, Canton St. Gallen, verstorbenen Fräulein Caroline Wachter von Memmingen eine örtliche Stiftung gegründet werden soll, deren Rente alljährlich am 28. Januar an eine in Memmingen heimatberechtigte und daselbst wohnhafte ältere Frauensperson, gleichviel ob Wittve oder ledig, sofern dieselbe bedürftig, würdig und evangelischer Confession ist, verabreicht werden soll.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	48,21 Mk	Einnahmen	48,02 Mk
Ausgaben	42,66 „	Ausgaben	42,66 „
Mehreinnahme	5,55 Mk	Mehreinnahme	5,36 Mk
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	1085, — Mk	Rentierendes	1085, — Mk
Nichtrentierendes	5,55 „	Nichtrentierendes	5,36 „
Summa	1090,55 Mk	Summa	1090,36 Mk

### 20. Veronika Mayr'sche Wohlthätigkeits-Stiftung.

Laut letztwilliger Verfügung vom 29. August 1868 hat die am 26. Mai 1876 verstorbene Kaufmanns Wittve Frau Veronika Mayr mit ihrem Rücklaß, welcher nach Bezahlung der gemachten Legate und Gerichtskosten in 42005 Mk 30 S. bestund, eine Stiftung gegründet, deren Renten zu  $\frac{4}{5}$  den im Testamente mit Namen aufgeführten Verwandten der Stifterin auf Lebensdauer zufließen sollen, während der Restbetrag der Rente an arme und unbemittelte Personen hiesiger Stadt unter Bevorzugung hilfsbedürftiger Anverwandter zu verteilen ist.

Sonstige Stiftungsbestimmungen hat der Stadtmagistrat zu erlassen, der insbesondere nach dem Ableben der im Testamente mit Namen aufgeführten Verwandten von diesem Vorbehalt Gebrauch zu machen haben wird.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	1886,44 Mk	Einnahmen	1745,41 Mk
Ausgaben	1857, — „	Ausgaben	1735,64 „
Mehreinnahme	29,44 Mk	Mehreinnahme	9,77 Mk
Vermögen:		Vermögen.	
Rentierendes	42294,46 Mk	Rentierendes	42294,45 Mk
Nichtrentierendes	29,44 „	Nichtrentierendes	9,78 „
Summa	42323,90 Mk	Summa	42304,23 Mk

### 21. Barbara Schwarz'sche Stiftung.

Frau Magdalena Wolfram, Apothekersgattin in Augsburg, Frau Dabette von Ammon, Apothekersgattin von hier, und Herr Philipp Melchior Schwarz Kaufmann dahier, haben gemäß Urkunde vom Monat Februar 1878 mit einem Kapitale von 1500 Reichsmark eine Stiftung gegründet und zwar mit der Bestimmung, daß

- $\frac{1}{10}$  der Rente so lange zum Stammkapital geschlagen werden soll, bis dasselbe die Höhe von 3000 Mark erreicht haben wird,
- daß der nach Abzug des Verwaltungskosten-Beitrags noch verbleibende Zinsrest alljährlich am Barbaratage an zwei hier heimatberechtigte bedürftige und würdige Familien und Personen ledigen oder verwitweten Standes zu gleichen Teilen als Beitrag zur Bezahlung ihrer Hausmiete verteilt werden soll.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	65,88 Mk	Einnahmen	68,09 Mk
Ausgaben	53,75 „	Ausgaben	53,75 „
Mehreinnahme	12,13 Mk	Mehreinnahme	14,34 Mk
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	1556, — Mk	Rentierendes	1556, — Mk
Nichtrentierendes	6,13 „	Nichtrentierendes	8,34 „
Summa	1562,13 Mk	Summa	1564,34 Mk

### 22. Johann Georg von Stoll'sche Armenstiftung.

Herr Johann Friedrich von Stoll auf Wespach dahier stiftete mit Urkunde vom 20. März 1784 ein Kapital von 4000 fl., dessen Renten nach Abzug der Verwaltungskosten an dürftige von Stoll'sche Nachkommen, und wenn keine solche vorhanden, an allhiefige bürgerliche Arme, welche nicht im wöchentlichen Almosen stehen, in Beträgen von 3 fl bis 6 fl. und darüber am Georgi-Tage verteilt werden sollen.

Diese Stiftung erhielt 1820 durch Herrn Johann Friedrich von Stoll einen Vermögenszuwachs von 1000 fl. und im Jahre 1862 durch ein Legat des Herrn Melchior Eglof von Stoll auf Wespach und Grünenfurt einen weiteren Zufluß von 1200 fl.

In Folge des Ablebens des k. Kämmerers und Gutsbesizers, Herrn Friedrich Carl von Stoll, als letzten männlichen Descendenten der von Stoll'schen Familie, ist diese Stiftung im Jahre 1879 in die Verwaltung des Stadtmagistrats übergegangen.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	426,01 Mk	Einnahmen	425,79 Mk
Ausgaben	426,01 „	Ausgaben	425,79 „
Mehreinnahme	—, — Mk	Mehreinnahme	—, — Mk
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	10650,15 Mk	Rentierendes	10650,15 Mk
Nichtrentierendes	—, — „	Nichtrentierendes	—, — „
Summa	10650,15 Mk	Summa	10650,15 Mk

### 23. Garten-Heimfallrechts-Summe des Localarmenfonds.

Herr Ulrich von Zoller, rechtskundiger Bürgermeister dahier, erlegte gemäß hoher Regierungs-Entscheidung vom 11. Juli 1863 Nr. 28,482 für Ablösung des dem Localarmenfonds auf dem Garten Pl. Nr. 1105 und 1005<sup>1/2</sup>, zugestandenem Heimfallrechtes ein Kapital von 150 fl. woraus die Zinse und Zinseszins 100 Jahre lang abmassiert werden müssen.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	41,48 Mk	Einnahmen	41,17 Mk
Ausgaben	—, — „	Ausgaben	—, — „
Mehreinnahme	41,48 Mk	Mehreinnahme	41,17 Mk
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	632,14 Mk	Rentierendes	657,14 Mk
Nichtrentierendes	16,48 „	Nichtrentierendes	16,17 „
Summa	648,62 Mk	Summa	673,31 Mk

### 24. Balthasar Brann'sche Wohlthätigkeitsstiftung.

Der verstorbene Privatier und frühere Metzgermeister Balthasar Brann in Memmingen hat mit einem bisher in Privatverwaltung gewesenen Kapitale von 1200 Mark eine Stiftung gegründet, welche zufolge einer Entscheidung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 17. Juli 1884 Nr. 9712 die allerhöchste landesherrliche Bestätigung erhalten hat.

Die Rente dieser Stiftung soll gemäß Magistratsbeschuß vom 23. Mai 1884 nach Abzug der Verwaltungskosten an in Memmingen heimathberechtigte und daselbst wohnhafte, durch unverschuldete Unglücksfälle in Not geratene und einer Unterstützung würdige Personen christlicher Confession in angemessenen Beträgen verliehen werden.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	66,70 Mk	Einnahmen	85,40 Mk
Ausgaben	29,30 „	Ausgaben	47,88 „
Mehreinnahme	37,40 Mk	Mehreinnahme	37,52 Mk
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	1200, — Mk	Rentierendes	1200, — Mk
Nichtrentierendes	37,40 „	Nichtrentierendes	37,52 „
Summa	1237,40 Mk	Summa	1237,52 Mk

### 25. Elias und Fanny Mündler'sche Stiftung.

Die verlebten Privatiers-Gesleute Elias und Fanny Mündler von Memmingen haben laut einem gemeinschaftlich errichteten Testament mit einem Kapitale von 7500 Mark eine Stiftung gegründet, welche zufolge einer Entscheidung des kgl. Staatsministeriums des Innern beider Abteilungen vom 9. April 1885 Nr. 4798 die allerhöchste landesherrliche Bestätigung erhalten hat.

Nach Maßgabe der Testaments-Urkunde sollen deren Renten wie folgt verwendet werden:

- 75 Mark sind dem Gustav-Adolf-Verein durch den hiesigen Zweigverein, und wenn dieser aufhören würde, dem Hauptvereine direkt zuzuwenden. Sollte auch dieser letztere seinem Verbande und seinem Zwecke nach aufhören, so ist der betreffende Rentenbetrag hiesigen evangelischen Kirchenzwecken zuzuwenden;
- 75 Mark sind einem bedürftigen Familiengliede aus den Familien der Mündler, Mechanikus Bilgram, Dr. Baur und Pleßl, welches hier wohnt, abwechselnd oder wenn mehrere Gesuchsteller vorhanden sind, geteilt, in Ermanglung von solchen aber ganz oder teilweise an eine hiesige würdige evangelische Familie oder Wittive zu überweisen;
- 75 Mark sind zur Unterstützung eines armen tüchtigen Jünglings evangelischer Confession von Memmingen zu verwenden, der ein Schullehrerseminar und in zweiter Linie eine polytechnische Schule besuchen will;
- 75 Mark sind für Zwecke des städtischen Begräbnisplatzes zu Memmingen zu verwenden, wobei in erster Linie auf die Unterhaltung und Forterhaltung der beiden Gräber der Stifter Rücksicht genommen werden soll.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	341,06 <i>ℳ</i>	Einnahmen	360,56 <i>ℳ</i>
Ausgaben	318,— „	Ausgaben	318,— „
Mehreinnahme	23,06 <i>ℳ</i>	Mehreinnahme	42,56 <i>ℳ</i>
Vermögen.			
Rentierendes	7500,— <i>ℳ</i>	Rentierendes	7500,— <i>ℳ</i>
Nichtrentierendes	23,06 „	Nichtrentierendes	42,56 „
Summa	7523,06 <i>ℳ</i>	Summa	7542,56 <i>ℳ</i>

### 26. Waisenknaben-Kasse.

Seit 1817 werden dahier bei allen Gottesdiensten in den evangelisch-lutherischen Stadtpfarrkirchen Knaben mit verschlossenen Büchern unter den Einzügen derselben aufgestellt, um freiwillige Gaben der Kirchengänger in Empfang zu nehmen.

Diese Sammlung soll zunächst für arme Waisenkinder und ausnahmsweise für arme Nichtwaisen protest. Confession die Mittel zur Verbreitung der Lehre, der Wandererschaft, insbesondere der Bekleidung vor Austritt der letzteren und ähnlichen Unterstützungen darbieten, sodann den in die Anstalt Aufgenommenen nach Umständen einen Sparfennig für die künftige Anjährlingsmachung verschaffen und zur allmählichen Dotation eines förmlichen Waisen-Instituts dienen.

Jedem Doppelwaisen, welcher zur Unterstützung aufgenommen wird, werden 180 *ℳ*, jedem Halbwaisen 135 *ℳ*, jedem Nichtwaisen 90 *ℳ* gutgeschrieben.

Am 9. Juli 1880 wurde von dem Stadtmagistrate nach dem Antrage des Armenpflegerchaftsrates und mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten folgende Ergänzung der Statuten der Waisenknabenkasse vom 15. Mai 1845 beschlossen:

#### I.

Zur Erinnerung an das 70<sup>te</sup> jährige Jubiläum der Herrschaft des Wittelsbacher Fürstenhauses über Bayern sind vom Jahre 1880 angefangen aus den Renten des Vermögens der Waisenknabenkasse alljährlich drei arme Mädchen im Alter von 11 bis 12 Jahren, welche ehelicher Geburt sind, sich zur evangelisch-lutherischen Kirche bekennen, die Schule fleißig besucht und sich ordentlich betragen haben, mit Unterstützungen zu bedenken und sind einer aufgenommenen

Doppelwaise . . . . .	180 <i>ℳ</i>
Halbwaise . . . . .	135 „
Nichtwaise . . . . .	90 „

in gleicher Weise gutzuschreiben, wie dieß bei den Knaben der Fall ist.

#### II.

Das Guthaben eines jeden solchen Mädchens wird nicht verzinst, bleibt bis nach seiner Confirmation unangetastet und ist alsdann mit Genehmigung des Armenpflegerchaftsrates in der Regel nur zu verwenden:

- zur Verbreitung der Kosten einer Lehre,
- zur Anschaffung von Werkzeugen,
- zum Betriebe eines Geschäftes,
- zur Unterstützung in Unglücksfällen.

### III.

Bei der Verheirathung eines aufgenommenen Mädchens wird dessen gesamtes Guthaben herausbezahlt.

Die Wahl und Aufnahme dieser Knaben und Mädchen findet durch den Armenpflegerchaftsrat nach dem Vorschlage des ersten Pfarrers bei St. Martin und des Pfarrers von Unser Frauen statt.

Uebrigens werden die Erträgnisse der Sammelbüchsen vom 1. Juli 1888 an mit Allerhöchster Genehmigung zu Zwecken der Restauration der protestantischen Stadtpfarrkirchen St. Martin und Unser Frauen verwendet werden; worüber das Nähere im nächsten Verwaltungsberichte angegeben werden wird.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	2867,13 <i>ℳ</i>	Einnahmen	3156,79 <i>ℳ</i>
Ausgaben	455,10 „	Ausgaben	97,10 „
Mehreinnahme	2412,03 <i>ℳ</i>	Mehreinnahme	3059,69 <i>ℳ</i>
Vermögen.			
Rentierendes	33800,— <i>ℳ</i>	Rentierendes	34700,— <i>ℳ</i>
Nichtrentierendes	1720,68 „	Nichtrentierendes	2159,69 „
Summa	35520,68 <i>ℳ</i>	Summa	36859,69 <i>ℳ</i>

### 27. Heinrich Mayer'sche Stiftung.

Die Renten dieser unterm 14. Februar 1887 von dem Bankier Heinrich Mayer hier begründeten Mollätigkeitsstiftung, deren Vermögen 1000 Mark beträgt, sollen verwendet werden wie folgt:

Zunächst sind 10 *ℳ* an die israelitische Cultusgemeinde Memmingen behufs Beschaffung von Schulbüchern für Kinder unbemittelter Cultusgemeinde-Angehöriger zu verabreichen, 10 *ℳ* für die Gemeinde-Diakonissen-Stiftung hier zur Verwendung auf deren Stiftungszwecke auszubezahlen, 5 *ℳ* zur Verfügung der Gemeinde-Diakonissen zu halten, um nach deren Ermessen für arme Kranke verwendet zu werden; der Ueberschuß der Rente aber ist nach Abzug von 6% Verwaltungskosten zu admassieren und ist im Uebrigen nach Maßgabe der vom Stifter unterm 16. Januar 1887 gegebenen schriftlichen Anordnungen zu verfahren.

Erstmalige Rechnungsstellung erfolgt im Jahr 1888.

### 28. Fräulein Fanny von Zoller'sche Mollätigkeitsstiftung.

Fräulein Fanny von Zoller Patrizierstochter dahier, hat gemäß Urkunde vom 22. Juni 1887 mit einem Kapitale von 18000 *ℳ* eine Stiftung gegründet.

Nach Maßgabe der Stiftungsurkunde sollen deren Renten zunächst zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen, jedoch nicht zu den conscribierten Armen zählenden, dahier heimatberechtigten Personen, ledigen, verheirateten oder verwitweten Standes, protestantischer Religion, verwendet werden.

Zu besonderen Fällen sollen auch Familien bei zehnjährigem Aufenthalte in Memmingen auch ohne Heimat oder Bürgerrecht dahier zu besorgen, unterstützt

werden. Ebenso soll, wenn nur ein Teil der Ehegatten protestantisch ist, eine Familie in bedürftiger Lage gleichen Anspruch auf Unterstützung haben.

Sollten Verwandte der Stifterin in Dürftigkeit geraten, so sollen dieselben den Rentenertrag je nach Bedürfnis ganz oder zum Teil vor Andern anzusprechen haben.

1887

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	188,— <i>fl.</i>
Ausgaben	163,30 „
Mehreinnahme	24,80 <i>fl.</i>

Vermögen.

Rentierendes	18000,— <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	24,80 „
Summa	18024,80 <i>fl.</i>

### 29. Nicolaus von Hartlieb'sche Armenstiftung.

Herr Nikolaus von Hartlieb genannt Walsporn in Breslau stiftete mit Testament vom 9. Januar 1599 ein Kapital von 1000 fl., dessen Renten nach Abzug der Verwaltungskosten an in Memmingen beheimatete Hausarme jedesmal am 1. Januar verteilt werden sollen.

Durch das Ableben des seitherigen Collators und Familien-Seniors Dr. med. Otto von Hartlieb gen. Walsporn als letzten männlichen hier wohnhaften Descendenten der von Hartlieb'schen Familie ist diese Stiftung in die Verwaltung des Stadtmagistrats übergegangen.

1887

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	70,— <i>fl.</i>
Ausgaben	70,— „
Mehreinnahme	—,— <i>fl.</i>

Vermögen.

Rentierendes	1750,— <i>fl.</i>
Nichtrentierendes	—,— „
Summa	1750,— <i>fl.</i>

### 30. Der Localarmenfond

bilden folgende Stiftungen:

- 1) Die im 15. Jahrhundert errichteten Spendstiftungen, welche nach Einführung der Reformation in die Armenkastenpflege vereinigt wurden.
- 2) Die Lorenz Stössel'sche Stiftung, gegründet durch Testament des Lorenz Stössel, kath. Pfarrer bei Unser Frauen dahier, vom 11. Januar 1553.

- 3) Die Justina Leutkircher'sche Hausarmenstiftung, gegründet am 2. Novbr. 1558 von Justina Leutkircher, des Veit Binschler's hinterlassener Wittwe dahier.
- 4) Die Hans Koch'sche Hausarmenstiftung, gegründet am 3. August 1612 von den Erben des am 19. Januar 1606 verstorbenen Bürgers und Mitglied des Geheimen Rats dahier, Hans Koch, und seiner Ehefrau Regina, geborene Haymin von Füßen.
- 5) Die Elias Engler'sche Hochzeitsstiftung, errichtet durch Testament des hiesigen Bürgers Elias Engler vom 9. Sept. 1629.
- 6) Die Johann Zoller'sche Hausarmenstiftung, gegründet im Jahre 1674 durch Johann Zoller, des Rats und Handelsherr dahier.
- 7) Die Joseph Zenisch'sche Hausarmenstiftung, gegründet den 25. Novbr. 1676 von Joseph Zenisch, Syndikus der Reichsstadt Memmingen und seiner Ehefrau Anna Elisabetha, geb. Koch.
- 8) Die Düttelsche Armen- und Krankenstiftung, gegründet von Regina Margaretha Düttel, verheiratete von Zoller, durch ihren Ehegatten Georg Wilhelm von Zoller am 29. Dezbr. 1733 und vermehrt durch den Vater der Stifterin, Dr. med. Philipp Jakob Düttel, unterm 1. Mai 1745.
- 9) Die Katharina Kupprecht'sche Hausarmenstiftung, gegründet am 17. Novbr. 1735 von den Erben der Frau Katharina Veit, geb. Kupprecht.
- 10) Die Georg Wilhelm von Zoller'sche Hausarmenstiftung, gegründet durch Testament des Georg Wilhelm von Zoller des ältern und des Rats dahier vom 12. August 1747.
- 11) Die Sebastian Währ'sche Hausarmenstiftung, gegründet durch letztwillige Verfügung des Sebastian Währ, des Rats, ehemals Gastgeber zur goldenen Krone dahier, vom 24. Mai 1747.
- 12) Die Sibilla von Unold'sche Hausarmenstiftung, gegründet durch letztwillige Verfügung der Senators-Wittwe Sibilla von Unold vom 9. November 1776.
- 13) Die Hieronymus Neher'sche Hausarmenstiftung, gegründet durch Testament des hiesigen Metzgermeisters Hieronymus Neher am 18. September 1790.
- 14) Die Anna Elisabetha Ehrhart'sche Hausarmenstiftung, gegründet im Jahre 1795 von Anna Elisabetha Ehrhart, geborene von Lupin, dahier.
- 15) Die Katharina Barbara und Elisabetha Ehrhart'sche Armenstiftung, gegründet durch Testament der beiden hiesigen Patrizierstöchter Katharina Barbara und Elisabetha Ehrhart vom 4. Juni 1831.
- 16) Die Häberle und Brecheisen'sche Armenstiftung, gegründet in Folge eines am 2. Mai 1838 abgeschlossenen Vergleichs mit der Erbin der Anna Magdalena Häberle, geb. Brecheisen, Ehefrau des Alt-Tammenwirts Gabriel Häberle dahier. -- Weiters gehört hierher:
- 17) Das Legat der Kawmanns-Tochter Marg. Schiederle von Memmingen zu 1000 fl. = 1714 *fl.* 29 *h.*, welches zufolge Mag. Beschluß vom 6. Novbr. 1885 dem Localarmenfond mit der Bestimmung einverleibt wurde, daß die Zinsen hieraus jährlich an Weihnachten unter Ortsarme hiesiger Stadt ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses verteilt

werden sollen; und daß diese Verteilung mit der seit Jahren hier üblichen allgemeinen Verteilung von Weihnachtsgaben an hiesige Arme verbunden werden soll.

Die Renten der sub Ziff. 1--16 erwähnten Stiftungen werden dem Armenpflanzschaftsrate zur Befriedigung der Bedürfnisse des Armenwesens überwiesen, mit Ausnahme jener der Anna Elisabetha Ehrhart'schen Stiftung und der Elias Engler'schen Hochzeitsstiftung, welche der Magistrat stiftungsgemäß verwendet.

1886		1887	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	5146,14 <i>M.</i>	Einnahmen	5189,22 <i>M.</i>
Ausgaben	5146,14 „	Ausgaben	5189,22 „
Mehreinnahme	—,— <i>M.</i>	Mehreinnahme	—,— <i>M.</i>
Vermögen.		Vermögen.	
Rentierendes	137701,98 <i>M.</i>	Rentierendes	138745,98 <i>M.</i>
Nichtrentierendes	—,— „	Nichtrentierendes	—,— „
Summa	137701,98 <i>M.</i>	Summa	138745,98 <i>M.</i>

### 31. Die vereinigten Wohlthätigkeits-Stiftungen

bilden folgende Stiftungen:

- 1) Die Unterhospitalstiftung, deren Verwaltung im Jahre 1317 in die Hände des Rats von Memmingen kam.  
Dieselbe soll von einem Heinrich von Weissenhorn, Landvogt der Provinz Oberschwaben herrühren, welcher nach einer in beglaubigter Abschrift vorhandenen Urkunde vom 13. November 1010 im Einverständnisse mit seiner Gemahlin Hedwig ein Hospital für Arme und Kranke vor dem Kalchthor gebaut und mit Gütern und Einkünften ausgestattet hat.
- 2) Die Dreikönigskapellstiftung, gegründet am Bartholomäustag des Jahres 1399 von Nikolaus Tagbrecht, Bürger von hier, zur Verpflegung armer Menschen.
- 3) Die St. Leonhardspflege, eine Anstalt zur Verpflegung von Armen und Sichen, deren Ursprung nicht mehr nachzuweisen ist, für welche aber schon im Jahre 1452 Ulrich Rorer, Bürger dahier, eine Stiftung gemacht hat.
- 4) Die Spitälinspflege, gegründet im Jahre 1484 von Ludwig Metzger, Bürger dahier, und seiner Ehefrau Margaretha Töblin zu einem Hospital für fromme, ehrbare und andächtige Menschen.
- 5) Das Böhlin'sche Klosterle, gegründet im Jahre 1490 von Elisabetha Laningerin weiland Ehrhart Böhlin's des älteren hinterlassener Wittwe, zum Unterhalte von Bet- und Seelschwestern, denen die geistliche Pflege von Kranken und Sterbenden oblag.
- 6) Die Zuchthauspflege, gegründet durch Ratsbeschluß vom 2. Juni 1710 zur Unterbringung von Züchtlingen, dann von altersschwachen

blödsinnigen und mit Gebrechen behafteten Personen, wofür sowol das Steueramt als auch verschiedene Stiftungen Zuschüsse zu leisten hatten.

- 7) Die Seelhauspflege, welche eine mit dem Unterhospital verbundene Anstalt zur Verpflegung kranker und breithafter Personen war und im 18. Jahrhundert Zuschüsse von dem Steueramt und verschiedenen Stiftungen erhielt.
- 8) Die Stiftung der am 14. März 1880 in Memmingen verstorbenen Kaufmanns-tochter Pauline Beck aus Leutkirch im Betrage von 3428,57 *M.*, deren Rente zur Unterstützung unbescholtener kranker Mädchen zu verwenden ist.
- 9) Die Georg und Elisabetha Flach'sche Wohlthätigkeitsstiftung, welche von der am 20. Februar 1886 verstorbenen Privatier'swittve Frau Elisabetha Flach von hier mit einem Kapital von 2000 *M.* begründet wurde, dessen Renten zu gleichen Teilen an zwei männliche Arme am Georgitage und an zwei weibliche Arme am Elisabethentage, sofern diese Personen hier beheimatet und einer Unterstützung auch würdig sind, verteilt werden sollen. Diese Stiftung wird zum ersten Male in der Rechnung der Wohlthätigkeitsstiftungen pro 1886 vorgetragen.

Im Jahre 1814 sind die Pfründner- und Krankenanstalten der Unterhospital- und der Dreikönigskapellstiftung, sowie der St. Leonhards-, Spitälins-, Zuchthaus- und Seelhaus-Pflege zu einer Pflegeanstalt für Pfründner protest. Confession und zu einem Spital für Kranke vereinigt worden und werden von den vereinigten Wohlthätigkeitsstiftungen außerdem jährliche Zuschüsse an die Lokalarmenpflege und verschiedene städtische Anstalten geleistet.

Die Zahl der Pfründner beträgt 60 und zwar  
20 männliche,  
40 weibliche.

Außerdem sind noch einige Personen durch Einkauf in die Pfründanstalt aufgenommen worden.

Abschluß der Betriebsrechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre	62957,75 <i>M.</i>	Auf Passivreichnisse, Staatsauslagen und Concurrenzen	13024,34 <i>M.</i>
Erträgnisse des Stiftungsvermögens	109317,59 „	Auf die Verwaltung	22528,14 „
Subsistenzbeiträge, Zuschüsse und Gegenleistungen	272,86 „	Auf den Zweck	25130,61 „
Sonstige Einnahmen	3396,91 „	Auf Reparaturen und Neubauten	5252,83 „
		Auf besondere Leistungen	35463,06 „
		Auf sonstige Ausgaben	2320,55 „
Summa	175945,11 <i>M.</i>	Summa	103719,53 <i>M.</i>
		Verbleibt eine Mehreinnahme von 72225,58 „	
		Vermögen.	
		Rentierendes	1577660,19 <i>M.</i>
		Nichtrentierendes	217119,11 „
		Summa	1794779,30 <i>M.</i>

Abchluß der Betriebsrechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre	72225,58 <i>M</i>	Auf Passivrechnisse, Staatsauslagen und Concurrenzen	13100,05 <i>M</i>
Erträgnisse des Stif- tungsvermögens	107714,86 "	Auf die Verwaltung	22673,06 "
Sustentationsbeiträge, Zuschüsse und Gegen- leistungen	272,86 "	Auf den Zweck	25539,84 "
Sonstige Einnahmen	3330,97 "	Auf Baureparaturen und Neubauten	7329,06 "
		Auf besondere Leist- ungen	35690,36 "
		Auf sonstige Ausgaben	2720,99 "
<b>Summa</b>	<b>183544,27 <i>M</i></b>	<b>Summa</b>	<b>107053,36 "</b>

Verbleibt eine Mehreinnahme von 76490,91 "

Vermögen.

Rentierendes	1587834,96 <i>M</i>
Nichtrentierendes	213430,06 "
<b>Summa</b>	<b>1801265,02 <i>M</i></b>

## Zusammenstellung

von Ausgaben der Wohlthätigkeitsstiftungen auf den Zweck und auf besondere Leistungen in den Jahren 1886/87.

	1886 <i>M</i>	1887 <i>M</i>
Auf Verköstigung der Pfründner und Dienstboten	10423,41	11598,07
" Brodgelder	2092,44	1984,79
" Bekleidungsbeiträge	984,35	1070,85
" Kurkosten	753,75	644,55
" Beerdigungskosten	331,10	180,60
" Beheizung	4012,28	4507,50
" Beleuchtung	970,97	842,01
" Reinigung	251,44	303,24
" Anschaffung von Haus-einrichtungsgegenständen	1266,21	991,60
" kleine Haushaltungskosten	314,84	213,39
" Verteilung von Brennholz an Arme und Kranke	3594,—	3072,—
Zuschuß an die Armenpflege	20645,60	22409,82
Schulgeld für arme Kinder	2000,—	2000,—
Beiträge zur Sustentationskasse	2932,—	2932,—
Für die Kleinkinderbewahranstalt	1091,46	1137,92
Für die Beschäftigungsanstalt	5100,—	3516,62
Für die Realschule	3000,—	3000,—

## D.

### Friedrich Carl von Stoll'sche Familienstiftung Gräfenfurt.

Der am 31. März 1879 zu Memmingen verstorbene k. Kämmerer und Gutsbesitzer Friedrich Carl von Stoll auf Wespach und Gräfenfurt hat in seinem Testamente vom 7. April 1877 mit seinem gesammten — nach Abrechnung der Pflichttheile seiner 3 Töchter und eines seiner Frau Wittve zugewendeten Legates — noch verbleibenden Rücklaß-Vermögen eine Stiftung begründet, deren Renten von seinen Familienangehörigen zu beziehen sind und im Falle des Erlöschens seiner Descendenz seinen übrigen Verwandten zu gute kommen, in deren Ermangelung aber nach den weiteren Stiftungsbestimmungen Verwendung finden sollen.

Die Verwaltung dieser Stiftung hat der Stadtmagistrat nach übereinstimmenden Beschlüssen der städtischen Collegien vom 12. und 22. November 1880 mit staatsaufsichtlicher Genehmigung der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern (Entschluß vom 30. Mai 1882 ad. Nr. 11293), gegen Entrichtung eines jährlichen Verwaltungskostenbeitrages der Stiftung von 1000 *M* übernommen, nachdem die Frau Wittve des Stifter's für den Fall der Verwaltungs-Übernahme durch den Stadtmagistrat die Begründung einer örtlichen combinirten Cultus-Unterrichts- und Wohlthätigkeitsstiftung mit einem Capitale von 20,000 *M* in Aussicht gestellt hatte. Ueber letztere Stiftung, die Marie von Stoll'sche Stiftung, findet sich das Nöthige oben bereits vorgetragen..

Nach höchster Entschlußung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 6. Okt. 1882 ad. Nr. 13225 wurde die von Stoll'sche Familienstiftung unter dem Namen „Friedrich Carl von Stoll'sche Familienstiftung Gräfenfurt“ nach Maßgabe der unterm 19. Juli 1882 endgiltig festgestellten Stiftungsurkunde allerhöchst landesherrlich bestätigt.

Die Voranschläge und Rechnungen dieser Stiftung sind den Gemeinde-bevollmächtigten, sowie dem für die Stiftung bestehenden Familienrat zur Prüfung und Erinnerungszahlung mitzutheilen; werden jedoch zufolge der durch die oben erwähnte hohe Regierungs-Entschlußung vom 30. Mai 1882 erteilten Ermächtigung nicht öffentlich aufgelegt; weshalb auch von einer Veröffentlichung der Rechnungsergebnisse dieser Familienstiftung im gegenwärtigen Verwaltungs-berichte Umgang genommen wird.

Bemerkt sei lediglich, daß das Gesamtvermögen dieser Stiftung an Immobilien, Kapitalien und so weiter durch Schlußabrechnung der Testaments-Executoren vom 30. November 1882 auf 487961 *M* 64 *S*. festgesetzt und in diesem Betrage in die Verwaltung des Stadtmagistrats übergegangen ist. Nachdem der Anspruch des kgl. Fiskus auf Entrichtung einer 8%igen Erbschaftssteuer aus diesem Stiftungsvermögen in Folge Beschwerde-Anbringens des Stadtmagistrats durch letztinstanzlichen Bescheid des kgl. bayer. Verwaltungsgerichtshofes als nicht begründet zurückgewiesen wurde, hat es bei dem erwähnten Vermögens-betrage sein Verbleiben.



## XVI. Armenwesen.

### A. Armenpflege.

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus dem Vorjahre	17,14 <i>ℳ</i>	a. Auf den Bestand der Vorjahre	—,— <i>ℳ</i>
b. Aus dem Nutzen des Armenfonds	4227,84 "	b. Auf die Verwaltung	1026,73 "
c. Von den Wohltätigkeitsstiftungen	20645,60 "	c. Auf Unterstüzungen	28652,76 "
d. Auf Grund besonderer gesetzl. Bestimmungen	120,18 "	d. Auf Armenanstalten	300,— "
e. Aus örtlichen Abgaben	266,45 "	e. Auf Erjagleistungen	262,36 "
f. Zuschüsse anderer Kassen	68,57 "	f. Sonstige Ausgaben	539,17 "
g. Aus Erjagleistungen	3721,18 "	g. Auf den Reservefond	42,92 "
h. Sonstige Einnahmen	1756,98 "		
<b>Summa</b>	<b>30823,94 <i>ℳ</i></b>	<b>Summa</b>	<b>30823,94 <i>ℳ</i></b>

Vermögen: 342,86 *ℳ*

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus dem Vorjahre	17,14 <i>ℳ</i>	a. Auf den Bestand der Vorjahre	—,— <i>ℳ</i>
b. Aus dem Nutzen des Armenfonds	4103,45 "	b. Auf die Verwaltung	940,44 "
c. Von den Wohltätigkeitsstiftungen	22409,82 "	c. Auf Unterstüzungen	29020,07 "
d. Auf Grund besonderer gesetzl. Bestimmungen	242,82 "	d. Auf Armenanstalten	500,— "
e. Aus örtlichen Abgaben	272,05 "	e. Auf Erjagleistungen	123,36 "
f. Zuschüsse anderer Kassen	68,57 "	f. Sonstige Ausgaben	586,30 "
g. Aus Erjagleistungen	2112,— "	g. Auf den Reservefond	35,51 "
h. Sonstige Einnahmen	1979,83 "		
<b>Summa</b>	<b>31205,68 <i>ℳ</i></b>	<b>Summa</b>	<b>31205,68 <i>ℳ</i></b>

Vermögen: 342,86 *ℳ*

## Zusammenstellung

von Ausgaben der Armenpflege auf Unterstüzungen in den Jahren 1886/87

	1886 <i>ℳ</i>	1887 <i>ℳ</i>
Auf Geldspenden an Erwachsene	7160,40	7103,90
" Brodansteilung an Erwachsene	1583,15	1578,46
" Kostverabreichung in der Armen- und Beschäftigungs-Anstalt	1918,61	2091,53
" Anschaffung von Kleidungsstücken	206,49	397,77
" Unterbringung von Geisteskranken	1536,92	2274,59
" Geldspenden an Kinder	4956,20	4672,80
" Brodansteilung an Kinder	1134,82	1025,10
" Pflegegelder für Kinder in auswärtigen Anstalten	259,—	227,80
" Anschaffung von Confirmationskleidern	916,82	871,92
" Anschaffung von Schulbüchern und sonstigen Lehrmitteln	1717,63	1349,83
" Lehrgelder für Knaben	384,10	150,—
" vorübergehende Unterstüzungen	6878,62	6920,07
" Medikamente für Kranke	1610,36	1430,91
" Verpflegung im Krankenspital	209,68	306,34
" Krankenhilfe in Geld	1322,40	1522,85

## Durchschnittszahlen

der in den Jahren 1886 u. 1887 mit monatl. Armenspenden bedachten Personen:

	1886	1887
Erwachsene	96	100
Kinder	82	75

Die Armen-Unterstüzungen sind festgesetzt wie folgt:

### I. Geldspenden.

Die	I. Klasse auf 1,50 <i>ℳ</i> per Monat
"	II. " " 2,— " " "
"	III. " " 2,80 " " "
"	IV. " " 3,50 " " "
"	V. " " 4,50 " " "
"	VI. " " 5,50 " " "
"	VII. " " 6,50 " " "
"	VIII. " " 7,50 " " "

Die Winterpende für die Monate November bis März auf 2 *ℳ* pro Monat.

Die Krankenhilfe der	I. Klasse	auf 15 S. täglich
"	II.	" " 20 " "
"	III.	" " 30 " "

**2. Brod.**

Wer eine monatliche Geldspende erhält, dem wird wöchentlich noch ein Laib Brod von 1120 Gramm verabreicht.

Die Bewilligung einer Krankenhilfe hat freie ärztliche Behandlung und freien Arzneigebrauch zur Folge.

Von den monatlichen Geldspenden treffen durchschnittlich in den Jahren 1886/87:

1. Erwachsene.			2. Kinder.		
1886	1887	Classe der Armenspende.	1886	1887	
—	—	I.	—	—	
5	3	II.	2	3	
6	4	III.	7	6	
12	19	IV.	18	14	
18	13	V.	18	19	
14	17	VI.	7	5	
15	20	VII.	11	10	
26	24	VIII.	19	18	

Schließlich heben wir noch mit besonderem Danke hervor, daß dem Armenpflegerverein auch während der Jahre 1886 und 1887 die Beihilfe des Frauenvereins zur Erziehung verwahrter und verwahrloster Kinder, sowie jene des St. Johannis-Zweigvereins dahier in reichlichem Maße zu Teil geworden ist.

**B. Armen- und Beschäftigungs-Anstalt.**

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus Ertragleistungen für die Kost	4873,59 M.	a. Auf die Verwaltung	2108,20 M.
b. Aus dem Verkauf von Brennholz und gefertigten Arbeiten	8559,40 "	b. Auf Arbeitslöhne	3888,52 "
c. Sonstige Einnahmen	164,47 "	c. Auf Verköstigung	4873,59 "
d. Aus Zuschüssen der Wohltätigkeitsstiftungen	5100,— "	d. Auf den Ankauf von Materialien	7532,70 "
		e. Auf Werkzeuge und Requisiten	159,44 "
		f. Auf Bekleidung	—, — "
		g. Sonstige Ausgaben	135,01 "
<b>Summa</b>	<b>18697,46 M.</b>	<b>Summa</b>	<b>18697,46 M.</b>

Vermögens-Ausweis.

Waarenvorräte	103,12 M.
Materialvorräte	868,— "
Werkzeuge	1032,— "
Hauseinrichtungsgegenstände	5000,— "
<b>Summa</b>	<b>7003,12 M.</b>

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus Ertragleistungen für die Kost	5072,94 M.	a. Auf die Verwaltung	2045,05 M.
b. Aus dem Verkauf von Brennholz und gefertigten Arbeiten	9536,09 "	b. Auf Arbeitslöhne	3989,64 "
c. Sonstige Einnahmen	172,80 "	c. Auf Verköstigung	5072,94 "
d. Aus Zuschüssen der Wohltätigkeitsstiftungen	3516,62 "	d. Auf den Ankauf von Materialien	6997,30 "
		e. Auf Werkzeuge und Requisiten	110,38 "
		f. Auf Bekleidung	—, — "
		g. Sonstige Ausgaben	83,14 "
<b>Summa</b>	<b>18298,45 M.</b>	<b>Summa</b>	<b>18298,45 M.</b>

Vermögens-Ausweis.

Waarenvorräte	128,70 M.
Materialvorräte	43,80 "
Werkzeuge	1714,90 "
Hauseinrichtungsgegenstände	4317,10 "
<b>Summa</b>	<b>6204,50 M.</b>

**Durchschnittszahl**

der während der Jahre 1886 u. 1887 in der Armen- und Beschäftigungs-Anstalt untergebrachten Personen.

	1886	1887
Armenanstalt	11	14
Beschäftigungsanstalt	24	23

Nachdem der Verkauf der in der Beschäftigungsanstalt gefertigten Schachteln aus Holz zuletzt mit großem Verlust nicht mehr gelingen wollte, so wurde am 11. Juli 1879 beschlossen, das Kleinmachen des für das Rathhaus, die Schulen und für die städtischen Anstalten erforderlichen Brennholzes von ca. 1000 Ster jährlich durch die Arbeiter der Beschäftigungsanstalt besorgen zu lassen, gegen eine Vergütung von 1 M. per Ster an diese Anstalt.

Sodann ist die Beschäftigungsanstalt ermächtigt worden, klein gemachtes Brennholz sammt den zum Einheizen erforderlichen Holzfedern auch an Privatpersonen gegen baare Bezahlung abzugeben und dasselbe durch ihre Arbeiter in die Wohnung der Besteller verbringen zu lassen.

Außer dem Kleinmachen von Brennholz werden die männlichen Arbeiter noch mit Seegrassflechten und Anfertigung von Dachschindeln und die Frauenpersonen mit Stricken beschäftigt.

### C. Waisenknaben-, Spar- und Unterstützungs-Casse.

Betriebsrechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	6,86 Mk	Auf Bekleidung der	
Aus dem Fundations-		Waisenknaben	740,— Mk
vermögen	425,55 „	Auf Lehrgelder	225,— „
Aus den Gaben unter den		Auf verschiedene Ausgaben	177,86 „
Kirchenthüren bei St.			
Martin u. Unser Frauen	710,45 „		
Summa	1142,86 Mk	Summa	1142,86 Mk

Das Guthaben von 85 Eingeschriebenen beträgt	6004,22 Mk
Neuer Zugang von 14 Eingeschriebenen mit einem Guthaben von	1755,— „
99 Eingeschriebene	Summa 7759,22 Mk

Betriebsrechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	6,86 Mk	Auf Bekleidung der	
Aus dem Fundations-		Waisenknaben	485,— Mk
vermögen	97,10 „	Auf Lehrgelder	127,50 „
Aus den Gaben unter den		Auf verschiedene Ausgaben	195,— „
Kirchenthüren bei St.			
Martin u. Unser Frauen	703,54 „		
Summa	807,50 Mk	Summa	807,50 Mk

Das Guthaben von 92 Eingeschriebenen beträgt	6941,72 Mk
Neuer Zugang von 14 Eingeschriebenen mit einem Guthaben von	1665,— „
106 Eingeschriebene	Summa 8606,72 „

### D. Kleinkinder-Bewahranstalt.

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	1091,46 Mk	Auf die Verwaltung	2144,90 Mk
Aus sonstigen Einnahmen	2018,80 „	Auf den Zweck	865,36 „
Summa	3110,26 Mk	Summa	3110,26 Mk

Wert der Mobilien 1034,— Mk

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	1137,92 Mk	Auf die Verwaltung	2172,65 Mk
Aus sonstigen Einnahmen	1938,60 „	Auf den Zweck	903,87 „
Summa	3076,52 Mk	Summa	3076,52 Mk

Wert der Mobilien 1034,— Mk

Die Zahl der in die Bewahranstalt eingeschriebenen Kinder ist durchschnittlich 300, von denen jeden Tag wenigstens 250 kommen.

In Folge der Einführung der Reichswährung wurde die Inscriptionsgebühr für ein Kind auf 20  $\frac{1}{2}$  und die Aufsichtsgebühr auf 40  $\frac{1}{2}$  per Woche festgesetzt.

Dem Frauenverein für die Förderung der Kleinkinderbewahranstalt sind wir in den Jahren 1886 und 1887 für seine segensreiche Tätigkeit zu besonderem Danke verbunden, dem wir hiemit Ausdruck geben.

## XVII. Unterrichts- und Schulwesen.

### A. Deutsche Schulen.

#### 1. Protestantische Schule.

Die Protestantische Schule besteht dormalen:

- aus der Werktagsschule mit 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen und 13 Lehrkräften,
- aus der Sonntagschule mit 2 Knaben- und 3 Mädchenklassen,
- aus der Industrieschule mit 2 Lehrerinnen und 2 Gehilfinnen.

Seit dem Jahre 1876 werden auch weibliche Lehrkräfte an der protestantischen Schule verwendet, deren es zur Zeit vier sind, nämlich eine wirkliche Lehrerin und drei Verweserinnen.

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen.		Auf den Zweck.	
a. von Stiftungen	8342,53 <i>M</i>	a. Personalbedarf	15529,78 <i>M</i>
b. von der Stadtkasse	10527,10 "	b. Beheizung	1816,— "
c. Schulgelder auswärtiger Schüler	24,90 "	c. Beleuchtung	271,66 "
		d. Reinigung	200,— "
		e. Utensilien und Geräte	208,18 "
		f. Schreibmaterialien u. Druckkosten	409,25 "
		g. Bibliothek u. Apparate	424,66 "
		h. Schulfeierlichkeiten	35,— "
Summa	18894,53 <i>M</i>	Summa	18894,53 <i>M</i>

Vermögens-Anweis.

Wert der Mobilien 6975,— *M*

Im Schuljahre 1885/86 besuchten:

- a. die protestantische Werktagsschule:
  - 409 Knaben,
  - 446 Mädchen,
- b. die protestantische Sonntagschule:
  - 45 Schüler
  - 133 Schülerinnen,
- c. die weibliche Arbeitsschule:
  - 435 Schülerinnen.

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen.		Auf den Zweck.	
a. von Stiftungen	9205,29 <i>M</i>	a. Personalbedarf	15334,50 <i>M</i>
b. von der Stadtkasse	9483,47 "	b. Beheizung	1977,— "
c. Schulgelder auswärtiger Schüler	24,40 "	c. Beleuchtung	295,40 "
Sonstige Einnahmen	1,65 "	d. Reinigung	200,— "
		e. Utensilien und Geräte	216,78 "
		f. Schreibmaterialien u. Druckkosten	270,72 "
		g. Bibliothek u. Apparate	372,61 "
		h. Schulfeierlichkeiten	35,— "
		Sonstige Ausgaben	12,80 "
Summa	18714,81 <i>M</i>	Summa	18714,81 <i>M</i>

Vermögens-Anweis.

Wert der Mobilien 7154,97 *M*

Im Schuljahr 1886/87 besuchten:

- a. die protestantische Werktagsschule:
  - 422 Knaben,
  - 466 Mädchen,
- b. die protestantische Sonntagschule:
  - 42 Schüler,
  - 145 Schülerinnen,
- c. die weibliche Arbeitsschule:
  - 456 Schülerinnen.

## 2. Katholische Schule.

Die katholische Werktagsschule zählt 6 kombinierte Kurse mit 6 Lehrkräften; die Sonntagschule besteht aus 1 Knaben- und 1 Mädchenkurs.

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen.		Auf den Zweck.	
a. der Stiftungen	1063,70 <i>M</i>	a. Personalbedarf	7680,— <i>M</i>
b. der Stadtkasse	7378,20 "	b. Hausmiete	450,— "
c. Schulgelder auswärtiger Schüler	31,40 "	c. Reinigung	50,— "
Sonstige Einnahmen	180,— "	d. Beheizung	204,67 "
		e. Schuldiener	45,— "
		f. Utensilien und Geräte	70,85 "
		g. Schreibmaterialien	98,35 "
		h. Bibliothek	49,93 "
		i. Kaminlehrerlöhne	4,50 "
Summa	8653,30 <i>M</i>	Summa	8653,30 <i>M</i>

Vermögens-Anweis.

Wert der Mobilien 2148,— *M*

- Die katholische Werktagsschule wurde im Schuljahre 1885/86 besucht von
- 151 Knaben,
  - 236 Mädchen,
- die katholische Sonntagschule von
- 19 Schülern,
  - 62 Schülerinnen,
- die weibliche Arbeitsschule von
- 221 Schülerinnen.

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen.		Auf den Zweck.	
a. der Stiftungen	1063,70 <i>M</i>	a. Personalbedarf	7308,— <i>M</i>
b. der Stadtkasse	7313,19 "	b. Hausmiete	450,— "
c. Schulgelder auswärtiger Schüler	36,40 "	c. Reinigung	50,— "
		d. Beheizung	243,17 "
		e. Schuldiener	45,— "
		f. Utensilien und Geräte	122,47 "
		g. Schreibmaterialien	124,75 "
		h. Bibliothek	65,30 "
		i. Raminkehrerlöhne	4,60 "
<b>Summa</b>	<b>8413,29 <i>M</i></b>	<b>Summa</b>	<b>8413,29 <i>M</i></b>

Vermögens-Answeis.

Wert der Mobilien 2236,— *M*

Die katholische Werktagsschule wurde im Schuljahre 1886/87 besucht von  
 152 Knaben  
 222 Mädchen,  
 die katholische Sonntagschule von  
 18 Schülern  
 57 Schülerinnen,  
 die weibliche Arbeitsschule von  
 200 Schülerinnen.

**B. Lateinschule.**

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre		Auf den Zweck.	
Aus dem Vorjahre	345,— <i>M</i>	a. Personalbedarf	15785,— <i>M</i>
Aus Sustentationsbeiträgen		b. Hausmiete	200,— "
a. des Kreises	8898,— "	c. Reinigung	42,54 "
b. der Stiftungen	6941,74 "	d. Beheizung	477,55 "
c. Schulgelder	974,60 "	e. Utensilien	119,45 "
		f. Preisverteilung	57,70 "
		g. Bibliothek	132,10 "
		Sonstige Ausgaben	345,— "
<b>Summa</b>	<b>17159,34 <i>M</i></b>	<b>Summa</b>	<b>17159,34 <i>M</i></b>

Vermögens-Answeis.

Wert der Mobilien 2211,71 *M*

Im Schuljahre 1885/86 hatte die Lateinschule 79 Schüler und zwar:

in der	I. Klasse	18
" "	II. "	26
" "	III. "	16
" "	IV. "	14
" "	V. "	5

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre		Auf den Zweck.	
Aus dem Vorjahre	—,— <i>M</i>	a. Personalbedarf	16734,78 <i>M</i>
Aus Sustentationsbeiträgen		b. Hausmiete	200,— "
a. des Kreises	9708,26 "	c. Reinigung	42,50 "
b. der Stiftungen	7001,65 "	d. Beheizung	567,38 "
c. Schulgelder	1061,50 "	e. Utensilien	147,05 "
		f. Preisverteilung	62,70 "
		g. Bibliothek	17,— "
<b>Summa</b>	<b>17771,41 <i>M</i></b>	<b>Summa</b>	<b>17771,41 <i>M</i></b>

Vermögens-Answeis.

Wert der Mobilien 2258,71 *M*

Im Schuljahre 1886/87 hatte die Lateinschule 79 Schüler und zwar:

in der	I. Klasse	22
" "	II. "	17
" "	III. "	18
" "	IV. "	11
" "	V. "	11

**C. Realschule und gewerbliche Fortbildungsschule.**

Am 25. Mai 1877 haben die Gemeindefollegien beschlossen, die Gewerbeschule nach der allerhöchsten Verordnung vom 29. April 1877 in eine Realschule mit 6 Curven umzubilden und für die Deckung des dadurch erwachsenden Mehraufwandes einen jährlichen Beitrag der Wolltätigkeitsstiftungen von 3000 *M* auf so lange in Aussicht zu nehmen, als diese denselben, unbeschadet ihrer besonderen Zwecke, zu leisten vermögen, was mit hoher Regierungs-Entscheidung vom 30. August 1877 genehmigt wurde.

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.

Aus dem Vorjahre	1020,— <i>M.</i>
Aus Sustentationsbeiträgen	
a. des Kreises	12549,50 "
b. der Stiftungen	3926,— "
c. der Stadtkasse	7120,82 "
d. Schulgelber	799,20 "
Sonstige Einnahmen	25,— "
<b>Summa</b>	<b>25440,52 <i>M.</i></b>

Ausgaben.

Auf den Zweck.

a. Personalbedarf	19781,50 <i>M.</i>
b. Hausmiete	700,— "
c. Reinigung	90,— "
d. Beheizung	644,78 "
e. Beleuchtung	661,99 "
f. Lehrapparate	567,19 "
g. Bibliothek	217,20 "
h. Buchdrucker- und Buchbinderlöhne	144,37 "
i. Inserationskosten	22,44 "
k. Mobilien	206,05 "
l. Verschiedene Ausgaben	115,— "
m. Sonstige Ausgaben	1270,— "
<b>Summa</b>	<b>24420,52 <i>M.</i></b>

Aktiv-Kassabestand 1020,— *M.*

Vermögens-Ausweis.

Wert der Mobilien und Apparate 13613,— *M.*

Im Schuljahre 1885/86 besuchten:

1. Die Realschule 80 Schüler zusammen, und zwar:

den	I. Kurs	23
"	II. "	26
"	III. "	19
"	IV. "	3
"	V. "	4
"	VI. "	5

2. die gewerbliche Fortbildungsschule 146 Schüler, davon:

- 27 die Elementar-Abteilung, unterer Kurs,
- 54 die Elementar-Abteilung, oberer Kurs,
- 45 die Fach-Abteilung, unterer Kurs,
- 20 die Fach-Abteilung, oberer Kurs,
- 8 den Zeichnen-Unterricht am Sonntag,
- 38 das Bauzeichnen im Winter.

In obigen Frequenzziffern ist die Zahl der unter dem Schuljahre ausgetretenen Schüler mit in Berechnung gezogen.

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.

Aus dem Vorjahre	1020,— <i>M.</i>
Aus Sustentationsbeiträgen	
a. des Kreises	13119,74 "
b. der Stiftungen	3926,— "
c. der Stadtkasse	7244,17 "
d. Schulgelber	904,40 "
Sonstige Einnahmen	110,35 "
<b>Summa</b>	<b>26324,66 <i>M.</i></b>

Ausgaben.

Auf den Zweck.

a. Personalbedarf	20401,74 <i>M.</i>
b. Hausmiete	700,— "
c. Reinigung	90,— "
d. Beheizung	748,85 "
e. Beleuchtung	594,91 "
f. Lehrapparate	591,75 "
g. Bibliothek	489,57 "
h. Buchdrucker- und Buchbinderlöhne	124,85 "
i. Inserationskosten	22,44 "
k. Mobilien	67,15 "
l. Verschiedene Ausgaben	118,05 "
m. Sonstige Ausgaben	1355,35 "
<b>Summa</b>	<b>25304,66 <i>M.</i></b>

Aktiv-Kassabestand 1020,— *M.*

Vermögens-Ausweis.

Wert der Mobilien und Apparate 13780,90 *M.*

Im Schuljahre 1886/87 besuchten:

1. die Realschule 83 Schüler zusammen, und zwar:

den	I. Kurs	27
"	II. "	22
"	III. "	17
"	IV. "	12
"	V. "	2
"	VI. "	3

2. die gewerbliche Fortbildungsschule 158 Schüler, davon:

- 37 die Elementar-Abteilung, unterer Kurs,
- 65 die Elementar-Abteilung, oberer Kurs,
- 33 die Fach-Abteilung, unterer Kurs,
- 23 die Fach-Abteilung, oberer Kurs,
- 6 den Zeichnen-Unterricht am Sonntag,
- 47 das Bauzeichnen im Winter.

In obigen Frequenzziffern ist die Zahl der unter dem Schuljahre ausgetretenen Schüler mit in Berechnung gezogen.

### D. Höhere Töchterschule.

Die höhere Töchterschule in Memmingen ist eine mit dem Ludwigs-Lehrerinnen-Seminare verbundene Privatschule unter der Leitung des k. Stadtpfarrers Dr. Prinzling.

Dieselbe hatte im Schuljahre 1885/86  
 58 Schülerinnen,  
 davon gingen ab  $\frac{4}{}$  "  
 blieben am Schlusse des Schuljahres 54 Schülerinnen.

1886/87  
 67 Schülerinnen,  
 davon gingen ab  $\frac{4}{}$  "  
 blieben am Schlusse des Schuljahres 63 Schülerinnen.

Dieser Privatschule wird aus städtischen Mitteln unentgeltliche Ueberlassung der nötigen Schullocale, freie Beheizung und Beleuchtung derselben, sowie außerdem aus communalen und Stiftungsmitteln ein Gesamtzuschuß von 900 M. gewährt.

### XVIII. Wissenschaften und Künste.

Die Stadtbibliothek zählt etwa 11000 Bände, darunter 422 Incunabeln.

Allwöchentlich und zwar Sonntags vormittags von 10 bis 12 Uhr werden daselbst Bücher zur unentgeltlichen Benützung abgegeben. Sehr reichhaltig ist die Stadtbibliothek an historischen Werken. Die zur Abgabe kommenden Volks- und Jugendschriften erfreuen sich besonders starker Nachfrage.

Die Ausgaben für die Stadtbibliothek betragen im Jahre:

1886	444,09 M.
1887	455,05 M.

Das städtische Archiv wird auch von auswärtigen Forschern viel benützt, seit dem es allgemein bekannt wurde, daß dasselbe durch die verdienstvolle Tätigkeit des derzeit fürstl. Jungger'schen Archivars Dr. Dobel zu Augsburg, früher dahier, wol geordnet und mit sorgfältigst gefertigten Repertorien versehen worden ist.

Die städtische Sammlung von Kunst- und Altertumsgegenständen, welche in einigen Zimmern des Rathhauses untergebracht ist, hat in der Berichtsperiode seitens der hiesigen Einwohnerschaft höchst dankenswerte Bereicherungen erfahren.

Nach Magistratsbeschlusse vom 29. October 1886 wurde dem hiesigen Altertumsverein, welcher sich in dankenswertester Weise erboten hat, seine Sammlungen dem städtischen Museum dahier zum Eigentum zu überlassen, ein geeignetes Zimmer im städtischen Rathause unentgeltlich zur Verfügung gestellt, woselbst die gesammelten Gegenstände in übersichtlicher Anordnung der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht sind. Wir können nicht umhin der Leitung dieses

Vereins auch an dieser Stelle unsern Dank für ihr erprießliches gemeinnütziges Wirken auszusprechen.

Von den in der schwäbischen Kreisausstellung zu Augsburg ausgestellten Gemälden des Memminger Meisters Bernhard Striegel (1468—1528) ließ der Stadtmagistrat mit Genehmigung der Gemälde-Eigentümer photographische Abbildungen fertigen, welche in ein Album vereinigt mit dem hiesigen städtischen Museum einverleibt wurden. Die Ausgabe hiefür betrug 300 M.

### XIX. Gesundheitspflege.

Im Krankenspitale wurden verpflegt im Jahre

1886

251 Personen und zwar:  
 18 hiesige Arme,  
 125 " Dienstboten,  
 108 Fremde,

wovon 12 gestorben sind.

1887

215 Personen und zwar:  
 28 hiesige Arme,  
 114 " Dienstboten,  
 73 Fremde,

wovon 23 gestorben sind.

Mit dem 1. Dezember 1884 wurde die Dienstboten-Krankenkasse aufgehoben. An deren Stelle trat die Gemeinde-Krankenversicherung nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883, die Krankenversicherung der Arbeiter betr. Durch ortsstatutarische Bestimmungen vom 26. September 1884, genehmigt durch hohe Regierungs-Entschliessung vom 2. November 1884 wurde der Kreis der versicherungspflichtigen Personen namhaft erweitert und insbesondere auch Dienstboten — und Lehrlinge ohne Lohn — der Versicherungspflicht unterworfen.

Die Krankenversicherungsbeiträge sind wie folgt festgesetzt:

wöchentlich 15 J. für erwachsene männliche Arbeiter,	
" 12 J. für erwachsene weibliche "	
" 9 J. für jugendliche männliche "	
(Unter 16 Jahren stehend)	
" 6 J. für jugendliche weibliche "	

Die Erhebung hat nach dem Krankenversicherungsgesetze volle 52 Wochenbeiträge in jedem Jahre zu umfassen.

Es sind somit, da die Einhebung der Beiträge allmonatlich erfolgt, in jedem Monat folgende Beiträge zu entrichten:

a) für erwachsene männliche Arbeiter	65 J.
b) für erwachsene weibliche "	52 J.
c) für jugendliche männliche "	39 J.
d) für jugendliche weibliche "	26 J.

Als Krankenunterstützung, welche spätestens mit dem Ablaufe der 13. Woche nach Beginn der Krankheit endet, wird gewährt:

1. Vom Beginn der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung, Arznei u. s. w.
2. im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom 3. Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Arbeitstag ein Krankengeld in folgenden Sätzen:
  - a) für erwachsene männliche Arbeiter 80 § wöchentlich,
  - b) für erwachsene weibliche " 60 § "
  - c) für jugendliche männliche " 40 § "
  - d) für jugendliche weibliche " 30 § "

Ledige und alleinstehende Versicherte haben jedoch statt vorbezeichneter Leistungen nur freie Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhause gemäß § 7 des Reichs-Krankenversicherungsgesetzes anzusprechen.

Die Zahl der Klassenmitglieder beträgt dormalen rund 1400.

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.	Ausgaben.
a. Aus dem Bestande der Vorjahre 370,36 <i>M.</i>	a. Für ärztliche Behandlung 390. — <i>M.</i>
b. Beiträge der Arbeitgeber und Arbeiter 8974,56 "	b. Für Arznei und sonstige Heilmittel 4249,09 "
c. Aus Ersparleistungen 23,45 "	c. Für Krankengelder an Mitglieder und deren Angehörige 1132,60 "
d. Sonstige Einnahmen 11,70 "	d. Verpflegskosten an Krankenanstalten 1285,82 "
	e. Sonstige Ausgaben — — "
<b>Summa 9380,07 <i>M.</i></b>	<b>Summa 7057,51 <i>M.</i></b>

Aktivbestand 2322,56 *M.*

Vermögens-Ausweis.

Sparkassakapital	1500, — <i>M.</i>
Admassierte Zinsen	39,37 "
Kassabestand	2322,56 "
<b>Vermögen</b>	<b>3861,93 <i>M.</i></b>

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.	Ausgaben.
a. Aus dem Bestand der Vorjahre 2322,56 <i>M.</i>	a. Für ärztliche Behandlung 390, — <i>M.</i>
b. Beiträge der Arbeitgeber und Arbeiter 8989,91 "	b. Für Arznei und sonstige Heilmittel 3414,60 "
c. Aus Ersparleistungen 32,80 "	c. Für Krankengelder an Mitglieder und deren Angehörige 1156,50 "
d. Sonstige Einnahmen 1,05 "	d. Verpflegskosten an Krankenanstalten 1116,72 "
	e. Sonstige Ausgaben 2000,11 "
<b>Summa 11346,32 <i>M.</i></b>	<b>Summa 8077,93 <i>M.</i></b>

Aktivbestand 3268,39 *M.*

Vermögens-Ausweis.

Sparkassakapital	3539,37 <i>M.</i>
Admassierte Zinsen	106,36 "
Kassabestand	3268,39 "
<b>Vermögen</b>	<b>6914,12 <i>M.</i></b>

## XX. Begräbniswesen.

Nach der Leichen- und Leichenhaus-Ordnung für die Stadt Memmingen vom 20. November 1875 findet — abgesehen von besonderen, aus sanitätspolizeilichen Gründen statuierten Fällen — ein Zwang zur Benützung des städtischen Leichenhauses in der Regel nicht statt.

Dasselbe findet gleichwohl eine Benützung, wie sie bei Erbauung desselben kaum angenommen wurde.

Das Nähere ergibt folgende Zusammenstellung.

Es wurden dahier auf dem städtischen Begräbnisplatze beerdigt im Jahre

1886

258 Personen, davon wurden im Leichenhause nicht beigelegt 14. Von den Nichtbeigelegten waren Erwachsene 2, Kinder 12.

1887

265 Personen, davon wurden im Leichenhause nicht beigelegt 31. Von den Nichtbeigelegten waren Erwachsene 5, Kinder 26.

Die israelitische Kultusgemeinde dahier besitzt einen eigenen Begräbnisplatz. Die Beerdigungen von Israeliten sind in vorstehender Uebersicht somit nicht enthalten; im Uebrigen auch sehr gering an Zahl.

## XXI. Rechtspflege.

Beim Vermittlungsamte des Stadtmagistrats kamen zur Verhandlung im Jahre:

1886

45 bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, 66 Beleidigungssachen.

Hievon wurden durch Vergleich erledigt:

a) bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 36, b) Beleidigungssachen 29.

1887

45 bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, 49 Beleidigungssachen.

Hievon wurden durch Vergleich erledigt:

a) bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 42, b) Beleidigungssachen 32.

Die Vorschrift eines obligatorischen Sühneverjuchs in Beleidigungssachen, soferne die Parteien in demselben Gemeindebezirke wohnen, ist eine dankenswerte Neuerung der mit 1. Oktober 1879 in Wirksamkeit getretenen Reichsstrafprozessordnung vom 1. Februar 1877.



## XXII. Polizei.

Die Zahl der Arretierungen und Anzeigen durch die aus 1 Wachtmeister und 6 Schutzmännern bestehende Schutzmannschaft beträgt im Jahre:

1886	
268	Arretierungen,
2	Anzeigen wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung,
1	" " Meineids,
3	" " Vergehens oder Verbrechens wider die Sittlichkeit,
6	" " Vergehens oder Verbrechens wider das Leben,
37	" " Körperverletzung,
2	" " Verbrechen des Diebstahls,
85	" " Vergehens des Diebstahls und der Unterschlagung,
34	" " Betrugs,
283	" " verschiedener Uebertretungen,
163	" " Bettels und Landstreicherei.
1887.	
297	Arretierungen,
2	Anzeigen wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung,
1	" " Vergehens oder Verbrechens wider die Sittlichkeit,
1	" " Brandstiftung,
16	" " Körperverletzung,
57	" " Vergehens des Diebstahls und der Unterschlagung,
13	" " Betrugs,
310	" " verschiedener Uebertretungen,
166	" " Bettels und Landstreicherei.

## XXIII. Bürgerchaft.

Das Bürgerrecht haben erworben:

1886	1887
16	13 Personen.

Berechtigungszeugnisse für in Memmingen heimatberechtigte Männer wurden ausgestellt:

1886	1887
45	34

Am Schlusse des Jahres 1884 betrug die Zahl der wahlstimmberechtigten Gemeindebürger 759, bei den Gemeindevahlen im Jahre 1887 692, hat sich aber infolge Anwendung des Art. 17 der Gemeindeordnung bis zur Fertigung gegenwärtigen Berichtes auf 804 gehoben.

## XXIV. Gemeindevertretung.

Am Schlusse der Berichtsperiode bestund das Collegium der Gemeindebevollmächtigten aus folgenden Mitgliedern:

Von der Wahl im Jahre 1881.	1. Angerer Friedrich, Kupferschmiedmeister.
	2. Zorn Friedrich, Kaufmann.
	3. Dippner Wilhelm, Schlossermeister.
	4. Mühleisen Heinrich, Kaufmann.
	5. Unold Georg, Käsehändler.
	6. Diez Friedrich, Conditior.
	7. Klotz Johannes, Privatmann.
	8. Voss Balthasar, Weingastgeber.
	9. Mayr Jakob, Gürtlermeister.
	10. Ammann Johannes, Schlossermeister.
Von der Wahl im Jahre 1884.	11. Sturm Adelf, Kaufmann.
	12. Weizler Leonhard, Privatmann.
	13. Apin Samuel, Kürschnermeister.
	14. Geiger August Tuchmachermeister.
	15. Haggenmiller Theodor, Fabrikant.
	16. Forster Christian, Seilermeister.
	17. Kerler Robert, Buchbindermeister.
	18. Zorn Karl, Kaufmann.
	19. Adler Karl, Tapezier.
	20. Ungelert Todokus, Zimmermeister.
Von der Wahl im Jahre 1887.	21. Bilgram Wilhelm, Bierbrauerei- u. Gastwirtschastsbesitzer.
	22. Hermann Wilhelm, Kaufmann.
	23. Rittmayer Adam, Bierbrauerei- u. Gastwirtschastsbesitzer.
	24. Maurer Leonhard, Zimmermeister.
	25. Voll Theodor, Feilenhauer.
	26. Meysler Bernhard, Wurstwaarenfabrikant.
	27. Danmiller Eduard, Bierbrauerei- u. Gastwirtschastsbesitzer.
	28. Woy Jakob, Schlossermeister.
	29. Städele Julius, Goldarbeiter.
	30. Diesel Gustav, Bürstenfabrikant.

Die Gemeindebevollmächtigten wählten zu ihrem Vorstand den Kaufmann Adolf Sturm und zum I. Schriftführer den Kaufmann Wilhelm Hermann, zum II. Schriftführer den Kaufmann Friedrich Zorn.

## XXV. Gemeindebehörden.

Der Bestand des Magistrats war am Schlusse der Berichtsperiode folgender:

Scherer Karl, rechtskundiger Bürgermeister.

Bürgerliche Magistratsräte:

1. Herrlinger Andreas, Privatmann.
2. Gradmann Friedrich, Privatmann.
3. Brey Joh. Georg, Weingastgeber.

4. Scheible J. Adam, Creditor.
  5. Engelhardt Ludwig, Gasthofbesitzer.
  6. Cammerer Rudolf, Kaufmann.
  7. Huetlin Karl, Kunstmühlebesitzer.
  8. von Ammon Christian, Privatmann.
  9. Mezeler Gottlob Traugott, Privatmann.
  10. Zahn Meis, Seifenfabrikant.
- Stadtschreiber: Friedrich Laug.

## XXVI. Gemeindehaushalt.

### A. Stadtkasse.

#### I. Betriebsrechnung pro 1886:

##### Einnahmen.

1. Aus den Vorjahren	21352,17 <i>M.</i>
2. Aus dem unmittelbar rentierenden Gemeindevermögen	19986,26 "
3. Aus den öffentl. Einrichtungen u. Anstalten der Gemeinde	22875,98 "
4. Aus der Amtsführung der Gemeindebehörden	1839,20 "
5. Aus besonderen der Gemeinde gesetzlich zugewiesenen Abgaben	4418,36 "
6. Aus Verbrauchssteuern und Zöllen	38622,05 "
7. Aus Subventionsbeiträgen, Zuschüssen u. bes. Gegenleistungen	17624,74 "
8. Sonstige Einnahmen	7008,85 "
9. Direkte Gemeindeumlagen von 65% der direkten Staatssteuern	40188,15 "
Summa	173915,76 <i>M.</i>

##### Ausgaben.

1. Auf den Bestand der Vorjahre	—,— <i>M.</i>
2. Auf Erhebungen der Einnahmen, Bewirtschaftungskosten, zc.	5655,25 "
3. Auf Passivreichnisse und Staatsauslagen	745,71 "
4. Auf die Gemeindebehörde und deren Amtsführung	30538,46 "
5. Auf öffentl. Einrichtungen und Anstalten der Gemeinde	66286,96 "
6. Auf das Gemeindebanwesen	8515,85 "
7. Auf öffentliche Feste und Feierlichkeiten	520,25 "
8. Auf besondere Leistungen	4023,56 "
9. Auf Schulden tilgung	33356,90 "
10. Auf sonstige Ausgaben	5196,57 "
Summa	154839,51 <i>M.</i>

#### Abschluß der Betriebsrechnung.

Die Einnahmen betragen,	173915,76 <i>M.</i>
Die Ausgaben betragen,	154839,51 "
Es ergibt sich somit eine Mehreinnahme von	19076,25 <i>M.</i>

## II. Vermögensrechnung.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus heimbezahlten Capit-		Auf Ausgleichung von	
talien	4560,29 <i>M.</i>	Capitalien	—,— <i>M.</i>
Aus veräußerten Reali-		Auf Ankauf von Reali-	
täten und Rechten	200,— "	täten und Rechten	3045,75 "
Summa	4760,29 <i>M.</i>	Summa	3045,75 <i>M.</i>
Vermögensprobe.		Abschluß der Vermögensrechnung.	
Laut Vorrechnung bestand		Die Einnahmen betragen	4760,29 <i>M.</i>
eine Minderanlage von	—,— <i>M.</i>	Die Ausgaben betragen	3045,75 "
Angefallene Vermögensteile	3046,— "	Mehreinnahme	1714,54 <i>M.</i>
Summa	3046,— <i>M.</i>		
Wiederangelegte Vermö-		Mehreinnahme der Be-	
gensteile	3045,75 <i>M.</i>	triebsrechnung	19076,25 <i>M.</i>
Minderung des Vermögens	—,25 <i>M.</i>	Aktiv-Post	20790,79 <i>M.</i>

#### Summarischer Vermögens-Ausweis.

Rentierendes	307274,13 <i>M.</i>
Nichtrentierendes	221335,59 "
Summa	528609,72 <i>M.</i>
Schulden	399112,06 <i>M.</i>
Reiner Vermögensstand	129497,66 <i>M.</i>

#### I. Betriebsrechnung pro 1887.

##### Einnahmen.

1. Aus den Vorjahren	20834,80 <i>M.</i>
2. Aus dem unmittelbar rentierenden Gemeindevermögen	18128,65 "
3. Aus den öffentl. Einrichtungen und Anstalten der Gemeinde	23203,82 "
4. Aus der Amtsführung der Gemeindebehörden	1816,50 "
5. Aus besond. der Gemeinde gesetzlich zugewiesenen Abgaben	3538,40 "
6. Aus Verbrauchssteuern und Zöllen	38245,84 "
7. Aus Subventionsbeiträgen, Zuschüssen u. bes. Gegenleistungen	17636,39 "
8. Sonstige Einnahmen	5213,72 "
9. Direkte Gemeindeumlagen von 70% der direkten Staatssteuern	43808,16 "
Summa	172426,28 <i>M.</i>

##### Ausgaben.

1. Auf den Bestand der Vorjahre	—,— <i>M.</i>
2. Auf Erhebungen der Einnahmen, Bewirtschaftungskosten zc.	5569,11 "
3. Auf Passivreichnisse und Staatsauslagen	749,34 "
4. Auf die Gemeindebehörde und deren Amtsführung	30874,78 "
5. Auf öffentliche Einrichtungen und Anstalten der Gemeinde	65041,15 "
6. Auf das Gemeindebanwesen	13600,43 "
7. Auf öffentliche Feste und Feierlichkeiten	947,13 "
8. Auf besondere Leistungen	4045,06 "
9. Auf Schulden tilgung	34148,25 "
10. Auf Sonstige Ausgaben	4164,73 "

• Summa 159139,98 *M.*

**Abschluß der Betriebsrechnung.**

Die Einnahmen betragen	172426,28 <i>Mk.</i>
Die Ausgaben betragen	159139,98 „
Es ergibt sich somit eine Mehreinnahme von	13286,30 <i>Mk.</i>

**II. Vermögensrechnung.**

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre	—,25 <i>Mk.</i>	Auf Ausleihung von Capitallen	857,14 <i>Mk.</i>
Aus heimbezahlten Capitallen	3219,43 „	Auf Ankauf von Realitäten und Rechten	648,— „
Aus veräußerten Realitäten und Rechten	—,— „		
Aus Schuldaufnahmen	5000,— „		
<b>Summa</b>	<b>8219,68 <i>Mk.</i></b>	<b>Summa</b>	<b>1505,14 <i>Mk.</i></b>

**Vermögensprobe.**

Laut Vorrechnung bestand eine Minderanlage von	—,25 <i>Mk.</i>
Angefallene Vermögensteile	1505,14 „
<b>Summa</b>	<b>1505,39 <i>Mk.</i></b>
Wiederangelegte Vermögensteile	1505,14 „
Minderung des Vermögens	—,25 <i>Mk.</i>

**Abschluß der Vermögensrechnung.**

Die Einnahmen betragen	8219,68 <i>Mk.</i>
Die Ausgaben betragen	1505,14 „
Mehreinnahme	6714,54 <i>Mk.</i>

Mehreinnahme der Betriebsrechnung	13286,30 „
Altiv-Neft	20000,84 <i>Mk.</i>

**Summarischer Vermögens-Ausweis.**

Rentierendes	304911,84 <i>Mk.</i>
Nichtrentierendes	222513,38 „
<b>Summa</b>	<b>527425,22 <i>Mk.</i></b>
Schulden	386215,41 „
Reiner Vermögensstand	141209,81 <i>Mk.</i>

**Uebersicht**

verschiedener Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse in den Jahren 1886 u. 1887.

Einnahmen.	1886	1887
	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>
Vom Stadtwald	15280,80	13556,71
Aus Trinkwassergeldern	7307,70	7868,80
Von der Schranne	6533,57	5741,19
Von Heimatgebühren	1789,75	1481,14
Von Dürgeraufnahmsgebühren	1474,24	903,38
Vom Lokalmalzaufschlag	22651,18	22159,68
Vom Fleischaufschlag	6418,87	6534,16
Vom Getreide- und Mehlaufschlag	5350,—	5350,—
Vom Pflasterzoll	4202,—	4202,—
Beitrag der Staatskasse	5011,43	5011,43
Beitrag der Stiftungen zu den Verwaltungskosten	8259,23	8302,43

**Ausgaben.**

	1886	1887
	<i>Mk.</i>	<i>Mk.</i>
Auf Besoldungen der Gemeindebehörde	17988,03	18246,54
„ Reallegenz	4404,68	4332,09
„ die Polizeiverwaltung	7654,75	7750,15
„ die protestantische Schule	10527,10	9483,47
„ die katholische Schule	7378,20	7313,19
„ die Realschule mit gewerbl. Fortbildungsschule	7120,82	7244,17
„ die Trinkwasserleitung	2482,56	2858,87
„ Kanäle	4065,92	6498,35
„ Straßen- und Dachreinigung	1082,43	926,30
„ Straßenbeleuchtung	3982,98	4035,31
„ Feuerlöschwesen	908,78	3220,98
„ Thurmwächter	1816,—	1796,80
„ Wasserbauten	1208,13	203,05
„ Straßenpflaster und Wege	8846,24	9608,63
„ Brücken, Stege und Geländer	2341,30	723,23
„ öffentliche Anlagen	2282,02	971,85
„ Anschaffung in die Baumagazine	3560,82	2924,51
„ Baureparaturen	1726,71	2437,26

**B. Gemeindefschulden.**

Die auf die Erträgnisse des Lokalmalzaufschlages fundierte consolidirte Gemeindefschuld betrug laut vorigem Verwaltungsberichte am 31. Dezember 1885 386552,60 *Mk.*

Hiezu kamen folgende neue, bei den Wohlthätigkeitsstiftungen aufgenommene Anlehen:

Im Jahre 1887 wurden von der mit höchster Ministerial-Entschließung vom 5. März 1887 ad Nr. 2742 genehmigten Schuldaufnahme von 34000 *Mk.* zum Zwecke des Aufbaues eines Stockes auf das protestantische Schulhaus, Hs.-Nr. 681, aufgenommen

5000,— *Mk.*

Es ergibt sich somit eine Gesamtschuld von

391552,60 *Mk.*

Hieran wurde getilgt:

1886	14869,10 <i>Mk.</i>
1887	16182,36 <i>Mk.</i>

**Summa** 31051,46 *Mk.*

Es verblieb daher am 31. Dezember 1887 eine Schuld von 360501,14 „ zu deren Verzinsung mit 4% und allmählicher Tilgung das Erträgnis des Lokalmalzaufschlages im Aufschlag von 20000,— „ und ein Zuschuß der Stadtkasse von 9040,— „

**Summa** 29040,— *Mk.*

sohin im Ganzen eine Summe von 29040,— *Mk.* jährlich zu verwenden ist, womit dieselbe nach dem Schuldentilgungsplane vom 23. Juli 1886 im Jahre 1908 zur vollständigen Heimzahlung gelangt würde.

### C. Getreide-Magazins-Casse.

Zur Anlegung eines Getreidemagazins wurde im Jahre 1849 aus Mitteln der Wohlthätigkeitsstiftungen und der Pfarrhof- und Pfründen-Pflege ein Fond von 9000 fl. gebildet.

Ein Ankauf von Getreide und eine Magazinierung desselben hat seit vielen Jahren nicht mehr stattgefunden.

Nachdem aus diesem Fond im Jahre 1868 zum Neubau des prot. Schulhauses 18053 fl. 37 kr. verwendet werden durften, verblieben am Schlusse des Jahres 1868 noch 2445 fl. 42 kr., deren Renten jedes Jahr admassiert wurden.

Im Uebrigen kommt die Getreide-Magazins-Casse nur mehr pro 1886 und 1887 zum Vortrag, da die Verwendung des gesammten Restvermögens derselben zum Schulhausbau (Stockwerksaufbau) zufolge hoher Regierungs-Entschliessung vom 24. November 1886 ad Nr. 16684 genehmigt worden ist.

#### Betriebsrechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre	224,04 Mk.	Auf verzinsliche Anlage	357,— Mk.
Erträgnisse des Vermögens	357,10 „		
<b>Summa</b>	<b>581,14 Mk.</b>		

#### Vermögen.

Rentierendes	8362,42 Mk.
Nichtrentierendes (Baarhaft)	624,14 „
<b>Summa</b>	<b>8986,56 Mk.</b>

#### Rechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre	581,14 Mk.	Auf die Verwaltung	11,20 Mk.
Erträgnisse des Vermögens	462,91 „	Auf verzinsliche Anlagen	753,— „
Sonstige Einnahmen	194,40 „	Auf außerordentliche Ausgaben zum Schulhausbau	9632,67 „
Einnahmen durch Veräußerung des Gesamtvermögens	9158,42 „		
<b>Summa</b>	<b>10396,87 Mk.</b>	<b>Summa</b>	<b>10396,87 Mk.</b>

#### Vermögen.

Rentierendes	—,— Mk.
Nichtrentierendes	—,— „
<b>Summa</b>	<b>—,— Mk.</b>

### D. Lokalmalzaufschlags-Casse.

Zufolge höchster Ministerial-Entschliessung vom 6. Septbr. 1887 Nr. 12415 wurde der Stadtgemeinde Memmingen zur Verzinsung und Tilgung der Gemeinbeschulden die Forterhebung des Lokalmalzaufschlags mit 1 Mk. 20 ¢ vom Hektoliter Malz, dann mit 65 ¢ vom Hektoliter und 2 ¢ von je 3 Litern eingeführten Bieres voreerst bis zum 31. Dezember 1897 bewilligt.

#### Betriebsrechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	—,— Mk.	1. Auf die Verwaltung	—,— Mk.
2. Erträgnisse des Vermögens	3074,16 „	2. Auf den Zweck	35673,15 „
3. Einnahmen aus Verbrauchssteuern	24988,27 „	3. Auf sonstige Ausgaben	79,28 „
4. An geleisteten Zuschüssen	7680,— „		
5. Sonstige Einnahmen	10,— „		
6. Aufgenommene Passivkapitalien:	—,— „		
<b>Summa</b>	<b>35752,43 Mk.</b>	<b>Summa</b>	<b>35752,43 Mk.</b>

#### Vermögen.

Rentierendes	69164,72 Mk.
Kassabaarhaft	—,— „
<b>Reiner Vermögensstand.</b>	<b>69164,72 Mk.</b>

#### Betriebsrechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	—,— Mk.	1. Auf die Verwaltung	—,— Mk.
2. Erträgnisse des Vermögens	3025,16 „	2. Auf den Zweck	41624,44 „
3. Einnahmen aus Verbrauchssteuern	24611,11 „	3. Auf sonstige Ausgaben	51,83 „
4. An geleisteten Zuschüssen	9040,— „		
5. Sonstige Einnahmen	—,— „		
6. Aufgenommene Passivkapitalien:	5000,— „		
<b>Summa</b>	<b>41676,27 Mk.</b>	<b>Summa</b>	<b>41676,27 Mk.</b>

#### Vermögen.

Rentierendes	69164,72 Mk.
Kassabaarhaft:	—,— „
<b>Reiner Vermögensstand</b>	<b>69164,72 Mk.</b>

## Uebersicht der Mengen

von dem in Memmingen während der Jahre 1886 und 1887 zur Bierbrauerei verwendeten Malze und von dem ein- und ausgeführten Biere.

	1886	1887
	Hektoliter	Hektoliter
1. Malzverbrauch der hiesigen Brauereien	19203,40	19057,20
2. Eingeführtes Bier	4237,92	4137,69
3. Ausgeführtes Bier	5371,02	5541,25
	<i>ℳ</i>	<i>ℳ</i>
Malzausschlag	22712,64	22595,19

## E. Sustentations-Casse.

für dienstunfähig gewordene Lehrer und andere Gemeinde-Bedienstete.

Im Jahre 1861 wurde von den hiesigen Gemeindecolliegen die Errichtung einer Sustentationskasse für dienstunfähig gewordene Lehrer und andere nicht mit pragmatischen Rechten angestellte städtische Bedienstete beschlossen, welchem Beschlusse auch die k. Regierungsgenehmigung mit Entschließung vom 18. Sept. 1861 Nr. 33029 zu Teil geworden ist.

Die Einnahmen dieser Kasse haben nach den Statuten aus jährlichen Zuschüssen der Stadtkasse, der Wohlthätigkeitsstiftungen, der Unterrichtsstiftungen, der Sparkasse, der Leihanstalt und der Beschäftigungsanstalt mit je 12½ % der von ihnen auszubehaltenden festen Geldgehälte, und aus einem besonderen Zuschuß der Wohlthätigkeitsstiftungen von jährlich 1800 *ℳ* zu bestehen.

Weder die Lehrer noch die städtischen Bediensteten haben Beiträge zu dieser Kasse zu leisten, und erhalten im Falle eintretender Dienstunfähigkeit, und zwar:

die Lehrer	$\frac{6}{20}$	vom	6.	bis	15.	Dienstjahre	$\frac{6}{10}$	die städtischen Bediensteten
	$\frac{7}{20}$	"	16.	"	20.	"	$\frac{7}{10}$	
	$\frac{8}{20}$	"	21.	"	25.	"	$\frac{8}{10}$	
	$\frac{9}{20}$	"	26.	"	30.	"	$\frac{9}{10}$	

ihres festen Geldgehältes als Sustentationsgehalt und nach 30 Jahren ihren ganzen Geldbezug als solchen.

Den Wittwen der Lehrer und der städtischen Bediensteten wird, so lange sie im Wittwenstand bleiben, ein Drittel des Sustentationsgehältes gereicht, welcher ihren verstorbenen Ehemännern, im Falle dieselben wegen körperlicher oder geistiger Unfähigkeit des Dienstes enthoben worden wären, zu bewilligen gewesen sein würde, oder den ihre Ehemänner bereits bezogen hatten.

Rechnung pro 1886.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	784,73 <i>ℳ</i>	Auf den Zweck	4710,— <i>ℳ</i>
2. Erträgnisse des Vermögens	1471,20 "	Sonstige Ausgaben	46,87 "
3. Aus Zuschüssen	5951,— "	Auf verzinsliche Anlage	3085,72 "
Sonstige Einnahmen	12,50 "		
Summa	8219,43 <i>ℳ</i>	Summa	7842,59 <i>ℳ</i>
	Kassabestand	376,84 <i>ℳ</i>	

Vermögen.

Reutierendes	36114,25 <i>ℳ</i>
Kassabaarschaft	376,84 "
Reiner Vermögensstand	36491,09 <i>ℳ</i>

Rechnung pro 1887.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	376,84 <i>ℳ</i>	Auf den Zweck	4940,50 <i>ℳ</i>
2. Erträgnisse des Vermögens	1482,52 "	Sonstige Ausgaben	178,33 "
3. Aus Zuschüssen	5826,— "	Auf verzinsliche Anlage	2414,29 "
Summa	7685,36 <i>ℳ</i>	Summa	7533,12 <i>ℳ</i>
	Kassabestand	152,24 <i>ℳ</i>	

Vermögen.

Reutierendes	38528,53 <i>ℳ</i>
Kassabaarschaft	152,24 "
Reiner Vermögensstand	38680,77 <i>ℳ</i>

## XXVII. Besondere Vorkommnisse.

Am 22. März 1886 wurde der 89. Geburtstag Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm I. durch eine Festvorstellung im hiesigen Stadttheater gefeiert, zu welcher sich die hiesige Einwohnerschaft äußerst zahlreich eingefunden hat.

Durch das am 13. Juni 1886 erfolgte plötzliche Ableben Seiner Majestät des höchstseligen Königs Ludwig II. wurde die hiesige Einwohnerschaft in tiefste Betrübniß versetzt. Die städtischen Collegien entsandten zu den in München stattgehabten Trauerfeierlichkeiten eine Deputation. Außerdem wurden anlässlich dieses für das ganze Bayernland so schmerzlichen Ereignisses Trauergottesdienste in der prot. Stadtpfarrkirche St. Martin, in der kath. Stadtpfarrkirche St. Johann und in der Synagoge der israel. Kultusgemeinde hier veranstaltet.

Mit weisem Sinn und starker Hand ergriff in dieser bewegten Zeit Seine kgl. Hoheit Prinz Luitpold von Bayern als Reichsverweser die Zügel der Regierung, da Seine Majestät König Otto von Bayern durch langjähriges, schweres Leiden an der Ausübung seiner Herrscher-Rechte gehindert war.

Die Allerhöchsten Namensfeier Seiner Majestät des Königs Otto I am 30. September und Seiner kgl. Hoheit des Prinzregenten am 1. November wurden in der mit höchster Entschliebung des kgl. Gesamtstaatsministeriums vom 18. September 1886 normierten Weise gefeiert.

Die schwäbische Kreisausstellung in Augsburg wurde auch von hiesigen Industriellen und Gewerbetreibenden besucht. Zur Bestreitung der Auslagen für Plakate seitens minder bemittelter Aussteller haben die städtischen Collegien einen Beitrag von 250 M aus der Stadtkasse bewilligt.

Am 21. Februar 1887 fanden in der Stadt Memmingen die Reichstagswahlen (in 3 Wahlbezirken) statt.

Es wurden 1398 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen:

im I. Wahlbezirke:			
auf den f. Staatsanwalt, jetzt Landgerichtsrat, J. Wagner	485		
auf den f. Stadtpfarrer Magnus Reindl	54		
auf den Schriftsteller Volkmar in München	22	561	
im II. Wahlbezirke:			
auf den f. Landgerichtsrat J. Wagner	374		
auf den f. Stadtpfarrer M. Reindl	52		
auf den Schriftsteller Volkmar	28	454	
im III. Wahlbezirke:			
auf den f. Landgerichtsrat J. Wagner	350		
auf den f. Stadtpfarrer M. Reindl	25		
auf den Schriftsteller Volkmar	8	383	
		Sa. 1398	

Am 12. März 1887 wurde das Allerhöchste Geburtsfest Seiner kgl. Hoheit des Prinzregenten durch ein Festbankett in der städtischen Turnhalle unter allgemeiner Beteiligung aller Bevölkerungsklassen gefeiert.

Das 90. Geburtsfest Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm I. wurde durch ein äußerst gelungenes Kirchenconcert in der St. Martinikirche dahier verherrlicht, welche zu diesem Zwecke im Festschmuck prangte. Die Beteiligung der Einwohnerschaft war eine außerordentlich große, der Bedeutung dieser seltenen Feier angemessene.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs am 27. April fand nach den diesbezüglich erlassenen Anordnungen statt, ebenso auch die Feier der Namensfeier Seiner Majestät des Königs am 30. September und Seiner kgl. Hoheit des Prinzregenten am 1. November.

Am 21. Juni 1887 fand in der Stadt Memmingen die Wahl der Wahlmänner für die Wahl der Abgeordneten zum bayerischen Landtage in 3 Wahlbezirken statt.

Hiebei wurden als Wahlmänner gewählt:

im I. Urwahlbezirke:		
Wilhelm von Wachter, Rechtsanwalt	mit 216	Stimmen
Julius Rehm sen., Apotheker	" 214	"
Adolf Sturm, Kaufmann und Vorstand des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten	" 217	"
Julius Städele, Goldarbeiter	" 216	"
Josef Wagner, f. Staatsanwalt, jetzt Landgerichtsrat	" 211	"
Dr. Albert Schwarz, prakt. Arzt	" 214	"
im II. Urwahlbezirke:		
Johann Geiger, Mechaniker	" 102	"
Christian Forster, Seiler	" 102	"
Heinrich Flach, Privatmann	" 101	"
Johann Madlener, Maurermeister	" 102	"
Jakob Mayr, Gürtler	" 98	"
im III. Urwahlbezirke:		
Carl Scherer, rechtsf. Bürgermeister	" 167	"
Georg Vrey, Magistratsrat	" 167	"
Ludwig Engelhardt, Magistratsrat	" 166	"
Alois Zahn, Magistratsrat	" 166	"
Jakob Schmidt, Privatmann	" 106	"

In der Zeit vom 14.—21. September veranstalteten die hiesigen Kunst- und Handlungsgärtner in der städtischen Turnhalle eine Blumen- und Gemüseausstellung, welche allgemeinen Beifall fand und von der Leistungsfähigkeit der Interessenten, sowol in Bezug auf das Arrangement als auf die Ausstellungsgegenstände selbst, ein hoch erfreuliches Zeugnis ab.

## Verzeichnis

### der Brandfälle in der Stadt Memmingen während der Berichtsperiode.

Im Jahr 1886 kam kein Brandfall vor, dagegen sind im Jahre 1887 folgende Brandfälle zu berichten:

1. den 2. August 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Nachts bei Hrch. Wilhelm Foster, Fabrikdirektor  
Entschädigungssumme 1710 M.
2. den 10. August Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei Jakob Böppel, Bürstenbinder  
Entschädigungssumme 13340 M.
3. den 10. August Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bei Dr. med. Otto von Hartlieb  
Entschädigungssumme 6104 M.

Entschädigungssummen aus Anlaß dieses Brandes wurden weiters bezahlt an:

Schmid Jakob, Hafnermeister	105 M.
Wiedteler Jakob, Posamentier	106 "
Küchle Ludwig, Metzgermeister	12 "
Wallner Louise, Bürstenmachers We.	17 "

	Strobel Anton, Steinhanermeister	16 M.
	Jackler Ludwig, Bäckermeister	94 "
	Moy Friedrich, Buchbindermeister	46 "
	Büchtele Otto, Melber	44 "
	Karrer Joh. Georg, Commissionär	20 "
4. den 10. September	Nachts 12 Uhr bei Friedrich Hausmann, Fabrikant (Kesselhaus) Entschädigungssumme	629 M.
5. den 21. November	Nachts 2 Uhr bei Maria Bauer, Defonom's-We. Entschädigungssumme	4857 M.
	Entschädigungssummen aus Anlaß dieses Brandes wurden weiters bezahlt an:	
	Mayer Georg, Defonom	47 M.
	Guggenberger Joh. Gg., Privatmann	66 M.
6. den 26. November	Mittags 1 Uhr bei Johannes Schachenmayer, Fischer Entschädigungssumme	2876 M.
	Entschädigungssummen aus Anlaß dieses Brandes wurden weiters bezahlt an:	
	Moy Johannes, Diebnermeister	32 M.
	Sprinzing Gg. Christof, ehem. Stadtfuhrmann	75 M.
	Sprinzing Georg, Waffenschmied	75 M.

Memmingen, im Juli 1889.

Stadt-Magistrat.

Scherer,

rechtsf. Bürgermeister.